

Nr. 109. Hirschberg, Sonnabend den 18. September 1869.

Politische Uebersicht.

Man erblickt in dem durch die süddeutsche Festungscommission in Angriff genommenenen allgemeinen deutschen Defensivsysteme den ersten Schritt zur Einigung **Deutschlands** und zur Beseitigung der 1866 leider aufgestellten Scheidewand am Main, den ersten Schritt zur Einheit des deutschen Vaterlandes auf dem Wege der friedlichen historischen Entwickelung, der allerdings einer kriegerischen, stürmischen vorzuziehen wäre und ist, falls das Tempo nicht allzu langsam genommen wird, oder gar wieder in einen Rückschritt, wie nach dem Jahre 1815, ausartet. Durch ein allgemeines Defensivsystem wird eine allgemeine deutsche Landesvertheidigung befördert, die als Schutz gegen auswärtige Mächte nichts zu wünschen übrig lassen würde, wenn Baiern, Würtemberg und Baden sich entschließen könnte, eine einzige Armee zu bilden und diese mit der Norddeutschen Armee zu einer deutschen Armee zu verbinden. Als ein fernerer Schritt zur Einigung Deutschlands kann auch eine vorbereitete, Nord- und Süddeutschland umfassende Organisirung der national-liberalen Partei betrachtet werden, über welche sich die „National-Zeitung“ folgendermaßen ausläßt: „Wir begrüßen freudig den Gedanken einer solchen Parteiorganisirung und wünschen den darauf sich beziehenden Bestrebungen den besten Erfolg. Durch diese Parteiorganisirung werden sowohl die Unklarheiten beseitigt werden, welche in den national-gesinnten Parteien Süddeutschlands bezüglich der Frage des Anschlusses an den Norden noch immer herrschen, als auch der aus der mangelnden Organisation herrührende Schein der Schwäche der national-liberalen Partei Norddeutschlands schwinden.“

Die Anwesenheit des Königs in Königsberg ist durch ein entsetzliches Unglück gestört worden. (S. unten Königsberg.) Das Geländer der Schloßteichbrücke, von tausenden „freudetrunkenen“ Menschen während der königlichen Gondelfahrt betreten, brach in einer Länge von 20 Fuß, in Folge dessen eine Masse Menschen in's Wasser stürzten und Hülfe- und Wehegeschrei die Lüfte durchdrang. Die „Königsb. Hart. Ztg.“ berichtet darüber noch Folgendes: „Obgleich sofort Hilfe herbeieilte, so waren doch gestern Morgen bereits 29 Todte aus dem Wasser aufgefischt worden. Der Woriener Gasthausgarten war alsbald zum Lazareth umgeschaffen, denn dahin brachte man die große Zahl der aus dem Wasser aufgefischten Menschen. Glücklicherweise kamen daselbst sehr rasch mehrere Aerzte an, deren Wiederbelebungsversuche in vielen Fällen von den erfreulichsten Erfolgen begleitet waren. Herr Restaurateur Gehlhaar wandte seine ganze Aufmerksamkeit den Unglücklichen zu, er lieferte mit freundlichster Bereitwilligkeit, was die Aerzte verlangten, wollene Decken und Erfrischungsmittel jeglicher Art. — Die Brücke wurde noch des Nachts gänzlich gesperrt und befand sich auch gestern noch in dem Zustande.

Aus **Paris** wird man uns wohl nächstens offiziös berichten, daß sich der Kaiser wieder fuchsmunter befindet und im Schweiße seines Angesichts sein Brot ißt, weil er „fortwährend — arbeitet.“ Jedenfalls befindet er sich jetzt wieder „besser“, da er den spanischen Ministerpräsidenten, Marschall Prim, empfangen hat. Da die liberalen Blätter „dem Teufel nicht trauen“ u. vom „Peuple francais“ auf die Tactlosigkeit aufmerksam gemacht worden sind, jetzt schon die Regentschaftsfrage zu besprechen, so haben sie dieselbe ebenso rasch fallen lassen, wie sie aufgenommen wurde. Wie jedoch die „Unversöhnlichen über die künftige Thronbesetzung denken, kann man aus folgendem Artikel Charles Hugo im „Rappel“, betitelt: „Die fünf Kinder Frankreichs“, entnehmen. Derselbe lautet: „Der Erbe Napoleons des Großen, Napoleon III., war, ehe er Kaiser ward, ein Moralist. Er hat seine Schriften mit Sentenzen von hoher Weisheit voll gespickt, welche den Betrachtungen im Gefängniß und im Exil zu verdanken sind. Napoleon III. ist deshalb einer meiner liebsten Schriftsteller und sollte ich für einen Schmeichler gehalten werden, so gestehe ich, daß ich seine sämmtlichen Werke von der „Austilgung des Pauperismus“ an bis zum Allgemeinen Sicherheitsgesetze immer wieder zu lesen liebe. Dieser Prosaiker ist mein Entzücken, namentlich, wenn er Phrasen wie folgende schreibt: „Diejenigen, welche ihre Hände in Blut tauchen, ziehen niemals Nutzen aus ihrem Verbrechen.“ Der Augenblick scheint mir gekommen, diesen schönen Ausspruch des Gefangenen von Ham dem Rekonvalescenten von St. Cloud in's Gedächtniß zurückzurufen.“

Der Verfasser führt nun am Beispiele Ludwig XVII., Napoleon II., des Grafen von Chambord und des Grafen von Paris geschichtlich durch, daß das von ihrem Vater vergossene Blut ihnen den Weg zum Throne versperrt hat und stellt zu diesem Ende den 10. August 1792, das Attentat vom 13. Vendemiaire und die Erschießung des Herzogs von Enghien, die drei Julitage von 1830 und die Schlächterei in der Rue Transnonain 1834 einander gegenüber und schließt mit Bezug

auf den gegenwärtigen Kaiser Napoleon wie folgt: „Am 2. Dezember 1851 warf der Präsident der Republik die Konstitution, die er beschworen hatte, über den Haufen, am 4. Dezember erstickte er den gesetzlichen Widerstand in seinem Blute. Aus diesem Trauertage ist das zweite Kaiserreich hevorgegangen. Es hat bis jetzt länger gedauert als Louis Philipp, länger als die Bourbonen von 1814, länger als Napoleon I. und Ludwig XVI. Es ist die längste monarchische Station, die man seit Ludwig XV. gesehen hat. Napoleon III. regiert und verspricht uns Napoleon IV. Warten wir und hoffen wir! Seit 76 Jahren ist der französische Thron bei seinem fünften präsumtiven Erben angelangt. Von den vier ersten sind zwei todt und zwei im Exil und derjenige, welcher gesagt hat: „Die, welche ihre Hände in Blut tauchen, ziehen nie Nutzen aus ihrem Verbrechen", ist der Vater des fünften präsumtiven Thronerben."

Uebrigens hat sich die französische Regierung der Affaire Ledru Rollin und dessen öffentlich ausgesprochenen Anschuldigung gegenüber (s. Nr. 105 d. Bl. „politische Uebersicht") noch immer in ein beharrliches Schweigen gehüllt.

Die letzten Nachrichten aus **Cuba** haben den Marschall Prim bestimmt, seine Badekur abzukürzen und folgende Depesche an das spanische Kriegsministerium zu senden: „Kein Opfer darf gescheut werden, um die Ehre Spaniens aufrecht zu erhalten und die Insurrektion auf Cuba niederzuwerfen. Demgemäß ertheile ich Befehl, die Rüstungen mit Eifer fortzusetzen. Weitere Anordnungen bleiben bis zu meiner Rückkunft vorbehalten." Ob nun aber der Entschluß, die Insel Cuba zu behaupten und zwar, um jeden Preis mehr auf die Unterdrückung der Cubaner zu verwenden, als sie werth ist, ob dieser Entschluß besser und weiser ist, als auf die Ankaufsvorschläge der Washingtoner Regierung einzugehen, müssen wir abwarten. Mit der Unterjochung Cuba's arbeitet Spanien dem eigenen Untergange entgegen. Man sollte doch froh sein, Cuba auf eine gute Weise los zu werden. Schon glaubte man, die Washingtoner Regierung würde die Insurgenten auf Cuba als kriegführende Macht anerkennen, doch meldet ein Telegramm vom 16. d., daß „gutem Vernehmen nach" die spanische Regierung in Betreff dieser Insel auf dem Wege friedlicher Ausgleichung sich befinde.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 14. September. Bezüglich der **Quartierleistung** für die bewaffnete Macht im Frieden hat der Minister des Innern bestimmt, daß die Inhaber von Miethswohnungen, da diese nicht zu den von der Last der Natural-Einquartierung gemäß § 4 des betreffenden Gesetzes befreiten Lokalitäten gehören, mit dem Inkrafttreten des Gesetzes der Einquartierungslast gleichfalls unterworfen sind, die Bestimmungen darüber aber, in welchem Umfange die Miether zur Tragung dieser Last herangezogen werden dürfen, nach § 7 a. a. O. in einem Ortsstatut niedergelegt werden sollen. — Der Magistrat der Stadt Berlin hat infolge dessen der Stadtverordneten-Versammlung bereits ein Ortsstatut vorgelegt, wonach es bei dem bisherigen Modus der Einquartierung in gemietheten Quartieren und Ställen durch die städtische Servisdeputation und bei der Deckung der Kosten durch die Sublevationsbeiträge der Hausbesitzer verbleibt.

Ein Mangel an jungen evangelischen Theologen macht sich in dem Reg.-Bezirk Wiesbaden in dem Maße geltend, daß eine Reihe von erledigten Pfarrstellen nicht besetzt werden kann und von benachbarten Geistlichen interimistisch verwaltet werdeu muß. Das dortige Consistorium hat sich deshalb an die Consistorien der angrenzenden Landestheile gewendet, um aus den Verwaltungsbezirken derselben Predigtamts-Candidaten zugewiesen zu erhalten.

Die **Königin von Schweden** traf gestern Nachmittags 6 Uhr von Stockholm hier ein und wurde bei der Ankunft vom Vater, dem Prinzen Friedrich der Niederlande, welcher vom Schlosse Muskau hier angekommen war, empfangen. — Die Herrschaften übernachteten im Niederländischen Palais Unter den Linden und haben sich heute Morgen 9 Uhr nach Schloß Muskau begeben.

Heute Morgen um halb 3 Uhr hat der hiesige Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika Herr Dr. Bancroft folgendes Kabeltelegramm aus **Newyork** vom gestrigen Tage erhalten: „Alle stimmen überein, daß Bläser's Humboldt-Büste ein vollkommenes Kunstwerk ist. Die ganze Bevölkerung der Stadt Newyork hat an der **Humboldt-Feier** theilgenommen. Die Feier ist herrlich gelungen."

Das **landwirthschaftliche Vereinswesen** in Preußen befindet sich fortlaufend in der regsten Ausbildung. Am Schlusse des vergangenen Jahres zählte man 819 landwirthschaftliche Vereine, nämlich 31 Central-Vereine, 618 Zweigvereine und 170 nicht centralisirte Vereine. Mit dem Ablaufe des ersten Semesters dieses Jahres hatte sich die Gesammtzahl der Vereine auf 843, die Zahl der Zweigvereine auf 621 und die der nicht centralisirten Vereine auf 191 vermehrt.

Zum **Mitglied des Reichstages** für Krefeld wurde Hr. L. F. Seyffardt mit 3812 Stimmen gegen Hrn. Hrm. Zillenbach, der nur 1936 Stimmen erhielt, gewählt.

Der **Landtagsabgeordnete** für Minden, Hr. Meyer aus Paderborn, hat, der „Rhein. Ztg." zufolge, sein Mandat niedergelegt.

Heute fand, wie der „St.-A." berichtet, zwischen Heiligenbeil und Schirten, östlich der Eisenbahn, die große Parade des 1. Armee-Korps statt. Der **König** begab sich mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin, dem Großfürsten Nicolaus Nicolajewitsch von Rußland und dem Kronprinzen von Sachsen und den Prinzen Carl, Albrecht, Friedrich Karl und Albrecht (Sohn) von Preußen in einem Extrazuge von Königsberg nach Steinsdorf, ungefähr 7 Meilen von Königsberg, nachdem ein anderer Extrazug die fremdherrlichen Offiziere und den größten Theil des königlichen und prinzlichen Gefolges bereits eine halbe Stunde früher dorthin geführt hatte. Bei Steindorf hatten die Stände des Kreises Heiligenbeil 2 Ehrenpforten errichtet, an denen sich außer den Ständen auch die Geistlichkeit, Veteranen und zehn in Weiß und Schwarz gekleidete Jungfrauen, Töchter köllmischer Grundbesitzer aus Schirten, zur Begrüßung des Königs eingefunden hatten. Unmittelbar nach Beendigung der Parade kehrte der König nach Königsberg zurück, wo im Moskowitersaale des Königlichen Schlosses ein großes Militär-Galadiner stattfand. Abends gedachte der König dem Gartenfeste in der Loge beizuwohnen.

Berlin, 15. September. Eine Ministerial-Verfügung vom 14. September theilt auf Grund eines Berichts des General-Consuls des Norddeutschen Bundes in London mit, daß die Liquidatoren der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert" zur Empfangnahme der Prämien gerichtlich ermächtigt sind und daß mithin die Rechtsgiltigkeit der Prämienzahlungen bei anderen Personen zweifelhaft ist. Deshalb wird auch die Polizeipräsidial-Hauptkasse keine Asservation von gezahlten Prämien-Beiträgen mehr übernehmen. Der Generalconsul ist zur Vermittelung bei Einzahlungen an die Liquidatoren bereit. — Der Kreuzzeitung zufolge ist von Seiten des Justizministers in der nächsten Landtagssession die Vorlage über einheitliche Bestimmungen für den Eintritt der Großjährigkeit (und zwar mit dem 21. Jahre) zu erwarten. Dieselbe Zeitung bemerkt, daß die Einberufung des Landtags zum 4. Oktober noch immer wahrscheinlich, wenn auch noch nicht definitiv sei. Die Fraction Stahl ladet bereits zu Vorbesprechungen ein.

(Wolffs Tel.-Bür.)

Die Rinderpest ist, wie die heutige „Prov.-Corr." mittheilt,

m preußischen Staate als erloschen zu betrachten und kann deshalb die ganze Linie der Ostbahn wieder für den Viehtransport freigegeben werden. Wie man hört, geht die bezügliche Weisung heute von Berlin an die Direction der Ostbahn ab. Zunächst wird jedoch der Viehtransport nur unter den bekannten Bedingungen stattfinden, so daß also ein amtliches Zeugniß erforderlich ist darüber, daß das Vieh aus einem Orte stammt, der im Umkreis von drei Meilen, von der Seuche frei ist, und ein thierärztliches Zeugniß, daß das zu transportirende Vieh unverdächtig ist. Die letztere Bedingung soll vom 1. October und die erstere vom 1. November ab wegfallen, wenn der Gesundheitszustand der betheiligten Kreise inzwischen kein Bedenken erregt.

Königsberg, 14. September. Das bei dem gestrigen Gartenfest durch den Bruch des Brückengeländers herbeigeführte Unglück hat leider große Opfer an Menschenleben gekostet. Es sind bis jetzt bereits 38 Leichen aufgefunden worden. Das Gedränge auf der Brücke war durch den Ruf: „Die Brücke brennt“ veranlaßt worden. Se. Majestät der König erwiderte gestern bei dem Diner im Schlosse auf die Ansprache des kommandirenden Generals v. Manteuffel: Ich erhebe mein Glas, um dem ersten Korps meine Anerkennung für die Art auszusprechen, wie es heute vor mir erschienen ist. Zugleich trinke ich aber auch auf das Wohl der Provinz, aus der dieses Korps hervorgegangen ist. Das Armeekorps und die Provinz haben zu allen Zeiten, in guten und bösen Tagen, meinem Hause und dem Vaterlande treue Hingebung und Aufopferung bewährt. Diese Treue und Hingebung hat das Korps in jüngstvergangener Zeit auch mit Ausdauer in ernsten Stunden zu paaren gewußt, und dies giebt mir Bürgschaft dafür, daß der Geist, welcher einst in Tagen schwerer Prüfung die Provinz in dieser Richtung belebt hat, sich auch wieder bewähren wird, wenn gewichtige Momente an uns herantreten wollten. Somit trinke ich auf das Wohl des ersten Armeekorps und der Provinz, und fordere Sie auf, auch Ihre Gläser zu leeren, um Ihre Wünsche mit den meinigen zu vereinigen.

Das Wolff'sche Tel.-Bureau meldet aus Königsberg von heute, den 15. d.: Aus Anlaß des Unglücksfalles bei dem Gartenfeste sind auf Allerhöchsten Befehl der Fackelzug, der Besuch des Festes der Schützengilde und des Theaters abgesagt worden. Es wurden bis jetzt 30 Todte ermittelt. Der König besucht heute das Waisenhaus, das Blinden- und Taubstummen-Institut und das Krankenhaus der Barmherzigkeit. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Kronprinz von Sachsen machen eine Exkursion nach Trakehnen.

Aus Königsberg, 15. September, meldet Wolff's telegr. Bureau: Bei der Vorstellung der Behörden durch den Ober-Präsidenten v. Horn äußerte Se. Majestät der König: „Sie wissen, meine Herren, daß ich nur in besonderen Lagen meines Lebens und daher jedesmal auch mit bewegteren Gefühlen in dieser Stadt erschienen bin. Auf die schwere Zeit, die ich mit meinen königlichen Eltern hier verlebt, in welcher anbei auch gleichzeitig die Regeneration des Staates begann, folgten die Großthaten der Befreiungskriege, an denen diese Provinz einen so hervorragenden Antheil genommen. Im Gegensatze zu diesen ernsten und schweren Tagen, die ich damals hier verlebt, sollte dann ein Akt meines Lebens folgen, der die höchsten und bedeutungsvollsten Symbole irdischen Regiments in meine Hand legte, so daß ich die Krone vom Altare des Herrn nehmen und sie als Zeichen, daß eine Krone, aus Gottes Gnade stammend, zum Segen des Volkes zu werden bestimmt ist, mir auf das Haupt setzen konnte. Die Gesinnungen, die Sie mir im Namen der hier Versammelten ausgesprochen, sind meinem Herzen um so theurer, als ich sie ja schon vielfach bewährt gefunden habe. Bei Erwähnung des Nothstandes in dieser Provinz, mit dem die letzten Jahre heimgesucht worden, gedachten Sie auch meiner. Ich habe aber nichts gethan, als was meine königliche Pflicht mir auferlegte und meine lebhaften Mitgefühle verlangten. Somit kann ich mich nur freuen, meine Herren, daß meine Aufgabe, einen Theil meiner ruhmvollen Armee zu sehen, mich wieder in Ihre Mitte geführt hat.“

Se. Majestät der König hat heute Morgen Königsberg verlassen und sich zunächst pr. Separattrain zum Feldmanöver nach Braunsberg begeben. — Abends 7 Uhr wird der König von Bömenhöfen per Extrazug nach Elbing fahren.

Stettin, 15. Sept. [Vorbereitung für künftige Strikes.] In der gestrigen Versammlung der Kornträger wurde auf Antrag des Kornträgers Rohrbeck die Bildung eines geschlossenen Vereins und einer Vereinskasse beschlossen, zu welcher jedes Mitglied im Sommer 3 Sgr. und im Winter 2 Sgr. pro Woche beizusteuern hat, um daraus einen Unterstützungsfonds für künftige Arbeitseinstellungen zu bilden. Auf Vorschlag des Herrn Armborst wurde aus der Mitte der Versammlung eine Kommission von 5 Mitgliedern erwählt, welche die Vereinsstatuten entwerfen soll. (Ostsee-Ztg.)

Altona, 16. September. Bei den Ergänzungswahlen zum Abgeordnetenhause für den ersten und zweiten schleswig-holsteinischen Wahlbezirk sind beide frühere Abgeordnete, Krüger und Ahlmann, wieder gewählt worden.

Husum, 15. September. Bei der heute stattgehabten Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause wurde der Hofbesitzer Pauls Eating mit 116 gegen 41 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

Leipzig, 16. September. Die heute stattgehabte außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft genehmigte für die zu emittirende 2 Millionen Thaler Anleihe eine Erhöhung des Zinses von 4 auf 5 Prozent.

Dresden, 15 September. Gegenüber den Zeitungsnachrichten, wonach im Kloster Marienthal eine vor zwanzig Jahren von dort entflohene und wieder zurückgebrachte Nonne seit jener Zeit wider ihren Willen gefangen gehalten werde, erklärt das „Dresdner Journal“, daß die Seitens des Justizministeriums angeordneten kommissarischen Erörterungen die Grundlosigkeit dieses Verdachtes ergeben haben.

München, 14. September. Der Gemahl der Königin Isabella, Franz von Assisis, ist heute hier eingetroffen, ebenso der österreichische Reichskanzler Graf Beust, welcher bereits Abends nach der Schweiz weiter reist. Der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe wird morgen zurückerwartet.

München, 15. September. Fürst Karl von Rumänien hat heute den Besuch des Prinzen Adalbert von Baiern empfangen und bei demselben auf Schloß Nymphenburg dinirt. Der Fürst wird hier nicht einen, sondern zwei Tage verweilen. — Mit der morgen erwarteten Rückkehr des Fürsten Hohenlohe ist der Ministerrath wieder vollzählig und sollen sofort die Vorlagen an den Landtag festgestellt werden. Von ihrem Inhalte verlautet leider so gut wie nichts. — Wohl zusammenhängend mit der Affaire Wagner brachte die „Süddeutsche Post“ das hier bestehende Gerücht zum Ausdrucke, als ob die königliche Civilliste Anleihen und zwar im Betrage von 1½ Millionen Gulden gemacht habe. Die „Bair. Ldsztg.“ versichert hingegen, daß die Verwaltung der Civilliste bei dem durchaus geordneten Finanzstande derselben niemals an die Aufnahme eines Anlehens gedacht hat, noch jetzt denkt, noch künftig denken wird.

München, 16. September. Fürst Karl von Rumänien ist bereits heute früh nach der Schweiz abgereist.

Oesterreich.

Wien, 14. September. Fürst Karl von Rumänien ist heute nach München abgereist, von wo sich derselbe nach eintägigem Aufenthalte auf einige Tage nach Schloß Weinburg, Kanton St. Gallen, begeben wird.

Frankreich.

Paris, 14. September. Aus St. Cloud wird gemeldet: Der Kaiser hat eine gute Nacht gehabt. Sein Befinden zeigt andauernd eine fortschreitende Besserung. Um $11\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags empfing der Kaiser den Minister des Innern. — Der Empfang Prim's wird, wie bereits gemeldet, heute Nachmittags stattfinden.

Paris, 15. September. Aus St. Cloud wird gemeldet: Der Kaiser hat heute einem Ministerrathe präsidirt. Mit seinem Befinden geht es fortdauernd besser. Er hat die gewohnten Beschäftigungen wieder vollständig aufgenommen.

Paris, 16. September. Der Kaiser wird heute Nachmittag 2 Uhr den hier eingetroffenen englischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Clarendon, empfangen.

Italien.

Florenz, 15. September. Rattazzi hat bei Eröffnung des Provinzialraths in Alessandria eine Rede gehalten, in welcher er die einschränkenden Maßregeln der Verwaltung tadelte, den Wunsch aussprach, die Befugnisse der Verwaltungsbehörden erweitert zu sehen, und übrigens zu strenger Beobachtung der bestehenden Gesetze aufforderte.

Ponza di San Martino veröffentlicht in den Zeitungen einen Brief, in welchem er die Haltung des Ministers des Innern, Ferraris, angreift und demselben vorwirft, den Grundsätzen der Partei der Permanenten untreu geworden zu sein.

Spanien.

Madrid, 10. September. Es herrscht hier augenblicklich gegen das Kabinet von Washington eine große Entrüstung. Der Vertreter desselben, General Sikles, hat bekanntlich dem interimistischen Staatsminister eine Note zugestellt, welche die Möglichkeit durchblicken läßt, daß eintretenden Falles die Vereinigten Staaten den Aufständischen **Cuba's** den Charakter von Kriegführenden zusprechen dürften. Diese Note, deren Tragweite man zweifelsohne übertrieben hat, hat einen gewaltigen Eindruck gemacht, und alle Blätter ohne Unterschied verlangen die sofortige Absendung von beträchtlichen Streitkräften nach der Havana, um schleunigst mit der Insurrection ein Ende zu machen. Man organisirt in diesem Augenblick öffentliche Kundgebungen in diesem Sinne, um den Patriotismus zu entflammen und man spricht davon, das gesammte Panzergeschwader nach den kubanischen Gewässern zu schicken. Es heißt auch, daß man die eingekerkerten oder nach den Präsidien geschickten Karlisten begnadigen wolle, wenn sie sich dazu verstehen, als Freiwillige nach Cuba zu gehen. Dieser Zwischenfall könnte sehr leicht die auf den Verkauf der Insel bezüglichen Unterhandlungen gefährden, denn wenn einmal die Eigenliebe der Spanier bis auf diesen Grad angestachelt ist, so werden sie keine Opfer scheuen, die für die Erhaltung der Antillen erforderlich sind. — Am 17. werden der Marschall **Prim** und der Minister **Silvela** aus Vichy hier zurück erwartet. Der Jahrestag der Erhebung der Flotte unter Topete und derjenigen der Zustimmung Madrids zu derselben, d. h. der 18 und der 29. September, sollen als Nationalfeste angesehen werden. Seit dem Vorgange im Ministerhotel des Innern und an der Puerta de Sol ist die Ruhe hier nicht wieder gestört worden. — Die „Madrider Gaceta" bringt ein Dekret, durch welches eine Kommission ernannt wird, welche die in Puerto Rico einzuführenden politischen und administrativen Reformen, so wie die Mittel prüfen soll, um die Abschaffung der Sklaverei zu verwirklichen. Die Arbeiten dieser Kommission sollen binnen einem Monat zu Ende geführt sein.

Madrid, 14. September. Für die nächsten Tage wird die Veröffentlichung dreier Dekrete erwartet, durch welche der Insel Cuba Kultusfreiheit und das Recht der Begründung selbstständiger Kreditinstitute gewährt und ferner der Modus für die Wahl der Cortesdeputirten geregelt werden soll.

Großbritannien und Irland

London, 14. September. In dem hohen Alter von 83 Jahren ist Lady Palmerston nach nur 12tägiger Krankheit in Brocket Hall gestorben — woselbst ihr Gemahl, der berühmte Staatsmann, vor 4 Jahren seinen letzten Athemzug gethan.

Die Nachricht von dem Rücktritte des Bischofs von Exeter unter den Bestimmungen des neuen Pensionsgesetzes bestätigt sich, obwohl diejenigen, die sich seines energischen Protestes gegen eine ähnliche Maßregel vor 13 Jahren erinnern, einen derartigen Schritt nicht für möglich gehalten hätten. Aber damals stand Dr. Phillpotts, obwohl schon 77 Jahre alt, noch im vollen Gebrauche seiner Manneskraft, während jetzt, wo er das 91. Jahr bereits hinter sich hat, die Umstände dazu beigetragen haben mögen, ihm über die im Wege stehenden Prinzipien wegzuhelfen. Wenn einer der abtretenden Bischöfe aller Strupel frei ist, so sollte es Dr. Phillpotts, der Nestor der englischen Bischöfe, sein, welcher seiner umfangreichen Diözese seit 1830 vorgestanden hat, 23 Jahre älter ist, als der gleichfalls resignirende Bischof von Bath und Wells und 12 Jahre älter als der Bischof von Winchester, dessen Rücktritt wir ebenfalls gemeldet haben.

In Dundalk fand gestern eine Massenkundgebung zu Gunsten der Freilassung der noch in Haft befindlichen Fenier statt, bei welcher nicht weniger als 20,000 Personen anwesend waren. Zu Ruhestörungen kam es nicht, im Gegentheil waren die Vorgänge durchaus parlamentarischer Natur und die verschiedenen Reden in einem der Regierung gegenüber respektvollen und versöhnlichen Tone gehalten.

Die **Aequinoktialstürme**, welche sich am Sonnabend eingestellt haben, wüthen mit ungewöhnlicher Heftigkeit durch das Land und ist der Schaden, den sie bisher angerichtet haben, jedenfalls größer, als sich zur Stunde übersehen läßt. Und doch kommen aus den verschiedenen Gegenden, zumal aber aus dem Südwesten, bereits Berichte über ungewöhnlich starke Beschädigungen zur See und auf dem flachen Lande. Die Zahl der Schiffbrüche für diese Woche wird die von voriger (29) zweifelsohne stark übersteigen.

London, 15. September. Mit der neuesten westindischen Post ist die Nachricht eingegangen, daß der Präsident der Republik Peru die Insurgenten auf Kuba als kriegführende Macht anerkannt hat.

London, 16. Septbr. Aus Newyork wird vom 14. d., Abends, per atlant. Kabel gemeldet: Ein Regierungsdampfer hat ein Schiff mit 900 Flibustiern an Bord, welches auf der Fahrt nach Cuba begriffen war, angehalten und nach New-Bedford (Massachusetts) zurückgebracht.

Die von den Deutschen veranstaltete Humboldtfeier ist sehr glänzend ausgefallen.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 16 September. Nach der „Hessischen Morgenzeitung" hat der Kultusminister die hessischen Consistorien ermächtigt, den Wahltermin für die außerordentliche Provinzialsynode anzuberaumen und die der Synode vorzulegenden Entwürfe für die neue hessische Kirchenverfassung zu veröffentlichen.

Paris, 16. September. Aus **St. Cloud** wird gemeldet: Der Kaiser stand heute um $8\frac{1}{2}$ Uhr Morgens auf, arbeitete sofort und machte nach dem Dejeuner eine Promenade mit der Kaiserin im Parke von St. Cloud. Die regelmäßigen Besuche der Aerzte haben aufgehört.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 16. September 1869.

Den Schluß der von den hiesigen Schulen veranstalteten Kinderfeste machte heut die katholische Stadtschule, indem sie mit ihren nahe 250 Schülern einen festlichen Spaziergang nach dem Landhäuschen unternahm. Zwar spannte sich der Himmel nicht immer in goldener Klarheit über der Schaar der Kleinen, indeß birgt das Kindesherz ja selbst einen Himmel so voll Sonnenglanz und hoffnungsreicher Blüthen, daß die kleinen Leiden des Lebens eben nur vorübergleitenden Wolkenschatten gleichen, de den Reiz des Bildes erhöhen. Und darum verflog der Nachmittag auch genau nach dem Programm, welches sich die Kinder hierfür festgesetzt, in ungetrübter Heiterkeit und kindlichem Frohsinn, bei heiterem Spiel und beglückenden Verloosungen, unter Gesang und Scherz. Viel zu frühe ging heut die Sonne zu Rüste und schon senkten sich die Schatten der Nacht über Berg und Thal, als die herbstliche Abendkühle zum Aufbruch nöthigte. Nachdem der Herr Revisor der Anstalt die Kinder noch zum Dank gegen Gott, den Geber alles Guten, aufgefordert, erfolgte unter zahlreicher Theilnahme der Eltern und Angehörigen der Rückmarsch nach der Stadt, wo noch aus manchem befreundeten Hause der Glanz der Lichter und farbiger Ballons den Heimkehrenden ein freundliches Willkommen zuwinkte.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
19. Sept.	keine	von 1 — 4½ U.
20. "	"	" 1½—4½ "
21. "	"	keine
22—25. Sept.	von 7—10 U.	"

Herrndorf bei Glogau, 13. September. Der heutige Tag war für die Gemeinde Herrndorf ein außerordentlicher Festtag. Es fand nämlich an diesem Tage die feierliche Einweihung des neuerbauten evangelischen Schulhauses statt. Um 10 Uhr Vormittags zog der Festzug von dem jetzigen Schullokale aus nach dem Festplatz unter dem Gesange des Liedes: „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut," in folgender Ordnung: 1) die Schule mit dem Kreuz, 2) die Bläser, 3) die Kirchen- und Schulvorsteher, 4) die Baudeputation und die Scholzen, 5) die Geistlichen, 6) die Patrone und die geladenen Gäste, unter denselben der Herr Landrath von Jagwitz, 7) die Gemeindemitglieder und sonstige Festtheilnehmer Die Schulkinder verherrlichten den Zug durch ihre bunten Fahnen und Kränze. Auf dem Festplatze angelangt, sang die Schuljugend das Weihelied: „O Herr, in Deines Himmels Höhen 2c." Nach diesem Gesange erfolgte die Uebergabe der Schlüssel und die Eröffnung des Schulhauses durch Herrn Pastor Dümichen, worauf der Königliche Superintendent Herr Flössel aus Quaritz die Weihrede über die über der Thür angebrachte Inschrift: „Matth. 19, 14 und Jes 42, 3" hielt. Darauf sang die Gemeinde die ersten beiden Verse des Liedes: „Nun danket Alle Gott" und darauf die Schulkinder: „Heilig sei uns dieser Ort 2c." Das Schlußgebet und den Segen sprach Herr Pastor Dümichen und der Schlußvers: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott 2c." endete die erhebende Feier. Vor allen Dingen aber verdient hier noch eines Mannes erwähnt zu werden, der durch seltene Kraft, Ausdauer und Umsicht den ganzen Bau geleitet hat und der für ihn ein redendes Denkmal ist, so lange er steht, des Herrn Scholzen Neumann. Ihm wurde auch eine gebührende Anerkennung von der Gemeinde Herrndorf zu Theil, es wurde ihm eine goldene Taschenuhr überreicht. Möchte es doch in allen Gemeinden solche Leute geben, die ein so lebhaftes Interesse für die Schule zeigen, die trotz der ihnen entgegenstehenden Hindernisse ihre Pläne zum Besten der Schule und der Gemeinde auszuführen im Stande wären.

Nachmittags wurden die Schulkinder mit Kaffee und Kuchen bewirthet. Von Seiten der größeren Kinder wurden Gedichte vorgetragen und, nachdem dies geschehen, wurde ihnen die Zeit mit Kinderspielen vertrieben, bis der den Kindern unvergeßliche Tag zu Ende war.

Breslau, 14. September. Die hiesige Humboldtfeier wurde Vormittags mit einem Redeactus und einer musikalischen Aufführung in der Aula der Universität begangen. Die Festrede hielt Professor Braniß; ein sehr zahlreiches Publikum, darunter die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, waren zugegen. Der Festzug nach dem Schießwerder und die daselbst beabsichtigte Festlichkeit sind wegen ungünstigen Wetters vertagt worden. Da die Nachricht über die Vertagung der zur Gedächtnißfeier Alexander v. Humboldts arrangirten Festlichkeiten an viele Vereine und Gewerkschaften erst gelangte, als dieselben bereits an den einzelnen Versammlungsorten in pleno erschienen waren, so zogen viele dieser Genossenschaften es vor, — statt wieder auseinanderzugehen — auf eigene Hand den 100jährigen Geburtstag des großen, deutschen Gelehrten zu feiern. So begaben sich die Maschinenbauer nach dem Volksgarten, während drei Gesangvereine, nachdem sie zuvor in dem neuen Ender'schen Etablissement der Bedeutung des Tages eine kleine Libation dargebracht hatten, von dort insgesammt unter Vorantragung der Vereinsfahnen nach dem Schießwerder marschirten, wo selbstverständlich mehrere auf die Feier bezügliche Ansprachen gehalten und patriotische Lieder gesungen wurden. Ein gemüthliches Tänzchen beschloß diese in ihrer Art improvisirte Humboldtfeier. Allseitig wurde der Beschluß gefaßt, das Comitee für die Humboldtfeier zu ersuchen, den Festzug unter allen Verhältnissen am nächsten Sonntag zu arrangiren.

Vermischte Nachrichten.

Der befestigte Luftballon in London wird voraussichtlich nicht mehr lange zahlreichen Neugierigen zu einem Blick aus der Vogelperspektive auf das Häusermeer Londons verhelfen, denn der Direktor einer in Chelsea, woselbst der Luftballon seine Experimente macht, gelegenen Unterrichtsanstalt reichte eine Beschwerde ein, weil derselbe die ganze Gegend unsicher mache. Gegen 421,151 Kubikfuß Gas, welche zur Füllung nöthig sind und mit den Feuerwerken eines nahegelegenen Belustigungsgartens leicht in unangenehme Berührung gerathen dürften, gegen den Eisenballast im Schiffe, gegen das zwei Tonnen schwere Kabel und die zum Niederziehen verwendete Dampfmaschine von 200 Pferdekraft sei das Damoklesschwert nur eine Kinderei. Der Vizekanzler soll dem Kläger das Ende dieses Unwesens in Aussicht gestellt haben.

[Neue Methode der Gasbereitung.] Aus Indien kommt die Kunde von einer neuen Erfindung, die, falls sie sich bewährt, eine Revolution in der bisherigen Methode der Leuchtgasbereitung zu bewerkstelligen verspricht. In Darjeeling und Calcutta sollen nämlich bereits sehr befriedigende Versuche mit einem Leuchtgas angestellt worden sein, welches aus dem Inhalte der Abzugskanäle hergestellt wird.

[Fund.] Bei der Vertiefung des Hafens bei Kalmar fand neulich ein Arbeiter eine von den alten, plumpen, viereckigen, schwedischen Kupfermünzen, 16 Zoll lang und 11 Zoll breit, 38½ Pfund schwer, versehen mit 5 Stempeln, von denen die in den Ecken abgenutzt und undeutlich sind, in der Mitte aber steht deutlich „X Daler Silbermünze" (6 = 1 Thaler). Man pflegte sich in Deutschland früher zu erzählen, daß der schwedische Bauer, wenn er Sonntags in den Krug ginge, das dazu erforderliche Geld in einem Sacke auf dem Rücken mitschleppen mußte und daß das mitgenommene schwere Geld dann nur zur Bezahlung des Verzehrten hinreichte, so daß bei der Rückkehr der Geldsack leer wäre. Wenn diese Erzählung auch übertrieben war, so beweist doch der erwähnte Fund, daß etwas Wahres daran gewesen sein muß.

[Der reichste Mann Californiens.] Nach der Einkommensteuerliste von San Francisco ist ein Deutscher der reichste Mann in Californien. Derselbe heißt Klaus Spreckles und ist vor etwa funfzehn Jahren aus Hannover mit einigen hundert Dollars nach San Francisco gekommen. Heute ist er Präsident der „Cal. Sug. Rafinery“ und hat ein Jahreseinkommen von 113,000 Dollars.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat dem Kreisgerichts-Sekretär Schwierzy zu Gleiwitz bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Canzlei-Rath verleihen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. und Kohlenhändlers Otto Raddatz zu Stettin, Verw. Kaufm. A Raeschke zu Stettin, T. 22. September c.

Besitzveränderungen.

Durch Kauf: das Rittergut Ober-Schmardt, Kreis Kreuzburg, vom Rtgbs. Behm auf Schmardt an den Oeconom Neugebauer aus Namslau. Erbscholtisei Nr. 1 zu Piskorsine, Kreis Wohlau, vom Erbscholtiseibesitzer Herrmann an den Rittergutspächter Wiedemann zu Piskorsine. Freigut Nr. 222 zu Langenbielau, Kr. Reichenbach, vom Fabrikanten Neugebauer an den Fabrikbesitzer Mehne in Säbischdorf.

Vieh- und Pferdemärkte.

In Schlesien: Septbr. 20.: Reichenbach (Laus.), Wiegandsthal. — 21.: Gottesberg. — 22.: Bernstadt, Jauer, Rothenburg a. O. — 23.: Zülz.

In Posen: Septbr. 21: Bialosliwe. — 22.: Karge, Lissa, Ostrowo, Gonsawa, Schönlanke. — 23.: Bentschen, Birnbaum, Czempin, Rackwitz, Bromberg, Mielzyn. — 24.: Wirsitz.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 1. bis 12. September.

Frau Rgutsbes. Schwarz n. Frl. Tochter a. Dresden. — Hr. Lorenz, Oberförster aus Lauterbach. — Hr Jäckel, Kass.-Revisor und Rechn.-Rath a. Posen. — Frau Hauptmann von Schmieden n. Fam. a Victoria-Mühle. — Hr. Krinke, Gutsb. a. Friedrichsfelde. — Hr. Schloss, Postsekretär a. Berlin. — Verw. Frau Reßel a. Hartmannsdorf. — Hr. Schlichting, Ackerbürger a. Winzig. — Hr. Matthies, Apotheker, n. Frau und Tochter a. Adelnau. — Hr. Blaschke, Steuer-Aufseher a. Stepenitz. — Frl. A. Hentschel a. Leubus. — Frau v. Gontard n. Frl. Tochter a. Dresden. — Hr. Dr. Jenner, Sanitätsr. a. Parchwitz. — Hr. Tasler, Leinenweber a. Tannhausen. — Hr. v. Wißell I., Hauptmann und Comp.-Chef im 4. N.-Schl. Inf.-Reg. Nr. 51, n. Frau a. Brieg. — Frl. Hintze a. Breslau. — Hr. L. Dombrowski a. Posen. — Hr. Fraustadt, Zahntechniker a. Breslau.

Falsche Ehre.

Geschichte aus dem Leben, erzählt von **Ernst v. Waldow**.

(Fortsetzung.)

Severing sprach sein Bedauern darüber aus, während er im Zimmer auf und nieder schritt, mit lauernden Blicken jede Bewegung des jungen Mannes verfolgend und auf dessen verstörtem Antlitze die Gedanken, welche seine Seele erfüllten, gleichsam ablesend.

Jetzt sagte er mit bekümmerter Miene, als er zu bemerken glaubte, daß Elmar nicht geneigt schien, ihm eine offene Mittheilung seiner Erlebnisse zu machen: „Sie müssen mich gütigst entschuldigen, mein junger Freund, wenn ich heute außer Stande bin, Sie durch ein interessantes Gespräch zu zerstreuen. — Meine Seele ist schmerzlich bewegt; denken Sie, ein Freund von mir — ein theurer Anverwandter, dessen Namen ich nicht nennen will, wendet sich mit der in Verzweiflung ausgesprochenen Bitte an mich, ihm auf acht Tage 500 Thlr. zu leihen — seine Ehre, das Glück seiner Familie hängt davon ab, daß er diese Summe spätestens morgen früh erhält — und ist's nicht jammervoll — keiner von allen meinen Freunden wollte mir damit aushelfen, obgleich ich die größte Sicherheit bot.“

Elmars Lippen verzog ein bitteres Lächeln; — „ja die Freunde!“ murmelte er vor sich hin, „es genügt, daß man die Menschen braucht, um zu sehen, wie wenig „Menschen“ es auf der Welt giebt.“

Severing schien diese Worte, welche er nichtsdestoweniger sehr gut gehört hatte, nicht zu beachten und fuhr eifrig fort: „Das Abscheulichste dabei aber ist, daß mir die Kasse, welche ich mit zu verwalten habe, die Auszahlung einer Summe, die mir laut Kontrakt zusteht, widerrechtlich zurückhält und ich genöthigt bin, erst einen langwierigen Prozeß anzustellen, um zu meinem Eigenthume zu gelangen.“

„Das ist ja schändlich!“ rief Elmar heftig aus und stand lebhaft auf, er war empört, sein Blut wallte, auch begann der schnell genossene Wein seine Wirkung zu äußern.

„Ja,“ erwiderte Severing mit Emphase, „Sie haben das rechte Wort genannt, schändlich! in der That. Und ich — ich befinde mich in einer Aufregung, die unbeschreiblich ist, das Bild des verzweifelnden Familienvaters steht vor meiner Seele, ich fürchte das Aeußerste, wenn ich ihm keine Hülfe zu bringen vermag!“

Elmar drückte dem edlen Manne, wie er ihn in seinem Herzen nannte, gerührt die Hand; er fühlte sich sympathetisch berührt und theilte ihm mit wenigen Worten seine eigene Bedrängniß mit; that es ihm doch unendlich wohl, sich gegen einen theilnehmenden Freund aussprechen zu können.

Und Severing zeigte ein solches Verständniß für die dringende Nothwendigkeit, die Ehrenschuld noch heute zu bezahlen, daß er darüber fast die Noth des bedrängten Familienvaters zu vergessen schien. Er verstand es, den jungen Mann so sinnreich zu martern, indem er mit übertriebenen Farben das auffallende Ausbleiben und Zurückziehen Elmars aus der Gesellschaft und deren Verdammungsurtheil, wenn der Grund davon bekannt würde, schilderte, daß dieser sich schon, einem Paria gleich, ausgestoßen sah.

„Hätten Sie nur nicht einen so kurzen Zeitraum angegeben für Zahlung der Schuld — das war unvorsichtig gehandelt — überhaupt dieses unselige Spiel! ich mache mir förmlich Vorwürfe, daß ich Sie dahin geführt habe, indessen —“

„Einen so kurzen Zeitraum?“ unterbrach Elmar Severings Redefluß, „davon weiß ich nichts!“

„Das kann ich mir wohl denken,“ erwiderte dieser mit Ruhe, „Sie befanden sich in allzu großer Aufregung. Jedoch ich hörte deutlich, daß Sie zu Graf K. sagten:

„In drei Tagen, mein Herr, werde ich Ihnen die Summe zusenden und mein Wort einlösen.“

Elmar war vernichtet — er sank in das Sopha zurück und bedeckte sein Antlitz mit den Händen. Schreckliche Gedanken und Entschlüsse bewegten seine Seele — er dachte daheim an seine Pistolen — ein Druck der Hand konnte ihn für immer von dieser Pein erlösen. — Doch nein —

das war unmöglich — sollte er als ein Ehrloser aus der Welt gehen — als ein Betrüger — und seine Mutter! — der Gedanke zerriß ihm das Herz, eine schwere Thräne rollte über die bleiche Wange.

Severing sah es, ohne daß sein Herz gerührt wurde; leise, wie zu sich selbst sprechend, sagte er: „Wie sprach jener König Franz, den man den Ritterlichen nennt — „„Alles verloren — die Ehre nicht!““ Wahrlich, mein armer Freund, ich gäbe Viel darum, könnte ich Ihnen helfen.“

Elmar sprang auf, eilte auf ihn zu, warf sich an seine Brust und rief außer sich: „Helfen Sie mir, oder zeigen Sie mir wenigstens einen Rettungsweg!“

Severing machte sich sanft los, legte sinnend die Hand an seine Stirne und sagte leise: „Mir kommt da ein Gedanke.“

Elmar bewegte sich nicht, er blickte Severing mit weitgeöffneten Augen an, er wagte kaum zu athmen, um ihn in diesem kostbaren Nachdenken nicht zu stören. Doch jetzt schüttelte Severing leise den Kopf, machte eine abwehrende Handbewegung und sagte: „Nein, es geht nicht, es wäre zu gefährlich.“

„Gefährlich?“ rief der junge Mann — „nennen Sie mir den Weg, für mich giebt es keine Gefahr, der ich nicht freudig trotzen würde!“

Severing erwiderte Nichts, sondern ging an seinen Schreibtisch, den er behutsam öffnete und aus dem er dann, an einer verborgenen Feder drückend, einige Papiere herausnahm.

Fast tonlos sagte er darauf, auf dieselben deutend, zu Elmar, der hinter ihm stand: „Füllen Sie diese Quittung über 1000 Thaler aus — Sie besitzen eine seltene Geschicklichkeit, Namen und Handschriften nachzumachen, durch mich honorirt sie die Berg-Amts-Kasse — uns Beiden ist geholfen.

Er hatte seiner Gewohnheit zuwider die Worte kurz und hastig herausgestoßen und erwartete jetzt in athemloser Spannung die Wirkung derselben.

Elmar war unwillkührlich zurückgetreten, er brauchte Zeit, sich klar zu machen, was man von ihm verlangte — er begriff es jetzt. „Unmöglich!“ rief er entsetzt, „das wäre ja eine Fälschung — ein Betrug!“

Severing wandte sich um, seine Stirn war ruhig, sein Auge zuckte nicht! „Das weltliche Gericht würde es so nennen,“ sagte er in fast gleichgültigem Tone, „vor dem Richterstuhle Gottes gilt ein anderes Gesetz. — Wir retten durch diese That einen Familienvater vom Untergange, lösen Ihre verpfändete Ehre ein, rechtfertigen Sie vor den Augen der Dame, welche vielleicht bald Ihre Gemahlin sein dürfte — und wem erwächst daraus ein Schaden? — Niemandem, sobald es uns gelungen ist — was schon in den nächsten Tagen geschehen sein kann — die benöthigte Summe aufzutreiben, ersetzen wir sie ganz einfach, ich zahle dann die 1000 Thaler nach Empfang der wirklichen Quittung an das Bergamt von Raberg aus, welches die Summe von hier aus der Hauptkasse zu erheben hat. Somit wird nur eine leere Form verletzt, und das Ganze ist eigentlich nichts weiter als eine Anleihe; denn“, fügte er fast lächelnd hinzu, „wir stehlen ja nicht, ei behüte, wir sind sogar sehr sichere Schuldner und werden mit tausend Freuden das Geliehene zurückerstatten.

Was überdies mich betrifft, so deckt meine Forderung an die Behörde fast jene 500 Thaler, die auf mein Theil kommen, und ich nehme also im Grunde nur mein Eigenthum.“

Elmar war weit davon entfernt, durch diese sophistischen Gründe überzeugt zu sein, sein Rechtsgefühl empörte sich, und zu anderer Zeit hätte er dem falschen Freunde für immer verächtlich den Rücken gewendet, jetzt vermochte er nichts darauf zu entgegnen, nur schwere Seufzer hoben die gemarterte Brust.

Der Versucher nahte ihm zum zweiten Male in seinem Leben; er war ihm erlegen an jenem Abende, als er sich zum Spiele verleiten ließ wider seine bessere Ueberzeugung und den Warner in der eigenen Brust. Die Ehre vor der Welt, jener hohle Begriff, ihm opferte er damals Alles, und auch jetzt verlockt ihn der falsche Schein, und ein strauchelnder Fuß beschreitet abermals den Irrpfad.

Er denkt nur an die Geliebte, an den verhaßten Nebenbuhler und seinen Triumph über ihn, wenn er demselben noch heute, in Hildegards Gegenwart, seine Schuld zahlen kann, das verpfändete Wort einlöst und somit den Flecken tilgt, der an seiner Ehre haftet.

Seiner „Ehre“, die er nur durch ein Verbrechen, das ihn für immer ehrlos macht in den Augen seiner Mitmenschen, retten kann.

Unselige Verblendung! Schon ist Elmar der Versuchung erlegen, ein Rausch erfaßt ihn, „Alles verloren — die Ehre nicht!“ stammeln seine bebenden Lippen, noch ein tiefer Athemzug, ein banger Seufzer, und seine Hand ruht in den kalten Fingern Ernst Severings, der mit überlegenem Lächeln die Papiere auf dem Tische zu ordnen beginnt.

Die Thurmuhr hatte zum ersten Schlage der Mitternachtsstunde ausgehoben, als Elmar von Wessenhagen in den Salon des Grafen S. trat.

Es war eben eine Pause und die ermüdeten Paare ruhten von den Anstrengungen des Tanzes auf den seidenen Ottomanen aus, die sich rings an den Wänden des Saales hinzogen. Alle Blicke folgten dem späten Gaste (den Mancher, und besonders Manche, schon vermißt) und seiner auffallenden Erscheinung.

Elmars Anzug war zwar tadellos, wie immer, doch sein Antlitz war marmorbleich und die Augen starr und weit geöffnet. Er begrüßte Niemanden, ja, schien sogar die Gruppen, welche plaudernd im Saale hin und her wogten, gar nicht zu bemerken. Wie ein Automat bewegte er sich vorwärts, bis er den Platz der Eingangsthür gegenüber erreicht hatte, wo Hildegard neben ihrem Cousin saß, der sie aufs lebhafteste zu unterhalten suchte.

Jetzt stand er vor ihr, und sich tief neigend sprach er kalt: „Verzeihung, Comtesse, daß ich es wage, Ihre Unterhaltung mit Graf K. zu stören, allein ich habe ein dringendes Geschäft mit demselben abzumachen, das keinen Aufschub leidet und um dessentwillen ich trotz meines bedeutenden Unwohlseins noch hierher geeilt bin, sobald meine Kräfte es gestatteten.“

Hildegard vermochte kein Wort zu erwidern, eine unsägliche Bangigkeit preßte ihr die Brust zusammen; Graf Feodor war schnell aufgestanden und sagte, seinen Aerger, so

gut es irgend ging, verbergend: „Aber, mein bester Herr v. Wessenhagen, hatte das solche Eile!“ und damit wollte er seinen Arm unter den Elmars schieben und mit ihm den Saal verlassen.

Dieser jedoch schauderte vor der Berührung zurück, wie vom Biß einer Schlange — und reichte dem Grafen ein Päckchen Banknoten, indem er erwiderte: „Ich ersuche Sie, sich zu überzeugen, daß Alles in Ordnung ist;“ damit wollte er sich entfernen, indem sein Auge Hildegard suchte, um sich zu verabschieden; aber im Begriffe, sich vor ihr zu verneigen, fühlte er seine Sinne schwinden, instinktmäßig faßte er mit den Händen in die Luft, einen Stützpunkt suchend, dann stürzte er leblos, auf dem glatten Parquet ausgleitend, grade zu Hildegards Füßen nieder.

Hildegard stieß einen Angstschrei aus, der die erschreckte Gesellschaft sogleich an dem Schauplatz des Unglücks versammelte; doch ehe noch die vielen, bereitwillig ausgestreckten Hände im Stande gewesen waren, Hülfe zu bringen, hatte sie, bei Elmar niederknieend, das Haupt des Geliebten in ihre Arme genommen und brach, die schönen starren Züge anschauend, in lautes schmerzliches Weinen aus.

Das schüchterne Mädchen, welches bisher mit solch ängstlicher Sorge das Geheimniß ihrer Liebe gehütet — zagte jetzt nicht, es den Blicken so Vieler, die halb mitleidig, halb befremdet, auch wohl tadelnd auf sie gerichtet waren, preiszugeben.

Auf zwei Personen unserer Erzählung machte die eben beschriebene Scene einen noch bedeutend tieferen Eindruck — es waren dies Hildegards Vater — und ihr Cousin Feodor.

Der Erstere war von diesem Schlage, der ihn unerwartet traf, so erschüttert, daß er seinen Augen kaum traute — doch es war kein Traum, und der gewandte Weltmann und feine Diplomat suchte sich zu fassen.

Mit zitternder Hand den Schweiß von der kahlen Stirne trocknend, brach er sich entschlossen Bahn durch die Schaar der Gäste — es galt die Ehre seiner Tochter — seine eigene Ehre zu wahren.

Sich besorgt zu Hildegard und dem Ohnmächtigen niederbeugend, sagte er darauf zu der Versammlung gewendet: „Der arme junge Mann hat gegen meinen Willen und trotz seines ernstlichen Unwohlseins das Zimmer verlassen; freilich ist das in seiner Lage zu entschuldigen, da ich Ihnen, meine verehrten lieben Gäste, eine kleine Ueberraschung zugedacht, indem ich an dem heutigen frohen Tage ein Doppelfest feiern wollte, nämlich die Verlobung meiner Tochter Hildegard mit dem Referendar Elmar von Wessenhagen.“

Wenn ein Blitz vor den Augen der Gäste niedergeschlagen wäre, so hätte er kaum eine andere Wirkung veranlassen können. — Alles war wie gelähmt.

Für Graf K. war diese einfache Anzeige auch wirklich der vernichtende Strahl, welcher das Gebäude seiner stolzen Hoffnungen für immer zerstörte — er hatte das Spiel verloren. — Stumm und unbemerkt verließ er den Saal — ein unglücklicher Zufall hatte ihn besiegt — denn er glaubte natürlich nicht an das Märchen, welches Hildegards Vater seinen Gästen eben zum Besten gegeben — unter denen übrigens auch viele Zweifler waren.

Anders war es mit Hildegard, sie hätte nicht das reine, unschuldige Kind sein müssen, um in dem, was sie für vorsorgende Liebe des theuren Vaters hielt, ein anderes Motiv zu erblicken. Ihr Herz jauchzte, doch fesselte die Angst um das Leben des Geliebten momentan ihre Zunge, und nur ein Blick ihres schönen, sanften Auges, in welchem noch Thränen perlten, sprach ihr Glück und ihren Dank aus.

Die Gesellschaft hatte die Gabe der Rede eher wiedererhalten. Gratulationen, vermischt mit Beileidsbezeugungen und tröstlichen Hoffnungen, kamen von allen Seiten; alsdann zog man sich in die anstoßenden Gemächer zurück, um dem schnell herbeigerufenen Arzte Raum zu geben.

Doch ehe dieser noch seine Kunst an dem Kranken bewähren konnte, schlug Elmar seine Augen auf. Er befand sich in jenem seligen Zustande gänzlichen Entrücktseins der Außenwelt, das nach solchen Zufällen einzutreten pflegt; keine Erinnerung an das eben Geschehene trübte den Augenblick reinen Glückes, welchen er genoß, als er sich in Hildegards Armen umschlungen fühlte.

Er ruhte an ihrem Herzen, hörte von ihren Lippen die Bestätigung seines Glückes, sah in das freundliche Antlitz des Vaters der Geliebten, der sich über ihn geneigt hatte — kein Wunder, daß er wähnte, ein süßer Traum hielte ihn gefangen.

Fortsetzung folgt.

Nebst zwei Beilagen.

11900. Dem Hause **Bottenwieser & Co.** in **Hamburg** gehen für die demnächst beginnende Gewinn-Verloosung zahlreiche Bestellungen zu. Genannte Firma kann wegen sofortiger Ausführung der Aufträge, sowie prompter Uebermittlung der amtlichen Ziehungs-Listen angelegentlichst empfohlen werden und machen wir diejenigen, welche beabsichtigen, sich an dem erwähnten Unternehmen zu betheiligen, auf die im heutigen Blatte stehende Annonce des obigen Hauses besonders aufmerksam.

Eingesandt.

12578. **Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch an, daß unsere gute Tochter **Klara** nach achttägigem, schwerem Krankenlager im zarten Alter von 2 Jahren 11 Monaten und 29 Tagen in ein besseres Jenseits abgerufen worden ist.

Herzlichen Dank Allen, die uns sowohl bei ihrer Krankheit, als auch bei ihrer Beerdigung ihre Theilnahme an den Tag legten.

K. Linke und Frau.

12581. **Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch, um stille Theilnahme bittend, mit gebeugtem Herzen an, daß unsere gute Gattin und Mutter, die Frau Kretschambesitzerin **Maria Rosina Hartmann** geb. Simon zu Streckenbach, heut früh um 2 Uhr, im 61. Lebensjahre, an Bruftentzündung sanft im Herrn entschlafen ist. Ihre Beerdigung findet Sonntag den 19. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, statt.

Streckenbach und Warmbrunn.

Die trauernden Hinterbliebenen.

12650. **Am Grabe**

unseres theuern Gatten und Vaters, des Freibauergutsbesitzers

Carl Heinrich Ludewig

zu Langhelwigsdorf.

Gestorben den 30. Juli d. J. an Lungenschwindsucht,
alt 35 Jahre 6 Monate 29 Tage.

Wie flüchtig sind doch selbst die reinsten Freuden!
Wie schnell verbleichet oft der liebste Hoffnungsstern;
Wie drängt oft das Geschick zu frühem Scheiden
Und rückt den Himmel oft in unbegrenzte Fern'!
Da wird der Gatte traut zur frühen Gruft getragen,
Da ringen Waisen oft die zarten Hände wund; —
Denn hinter ihnen liegt ein Glück von kurzen Tagen,
Vor ihnen aber gähnt ein weiter, finst'rer Schlund!

So ist zerstört auch unser Glück und Seelenfrieden,
Auch uns zerfloß zu früh ein schöner Lebenstraum;
Und uns're Zukunft zeigt nur Dornen statt der Freude Blüthen,
Denn unser Ein und Alles birgt des Grabes Raum:
Den einz'gen Gatten, dem mein ganzes Sein gehörte,
Den allerliebsten Vater, dessen Werth wir ahnten kaum,
Den besten Freund, deß' Treue sich in Freud und Leid bewährte!
Ach, unser Herz faßt diesen Schicksalswechsel kaum!

Doch, auch im Leid und bei des Kummers heißen Zähren,
Ob scheinbar auch kein Strahl erhellt die Nacht:
Woll'n wir in Demuth, Herr Gott, deinen Rath verehren,
Bis einst, nach Todesgraun, auch uns ein Morgen lacht! —
Bis dahin aber halt' uns, Herr, in deinen treuen Händen,
Leit' unsern Gang, hilf uns den Glaubenskampf besteh'n,
Laß uns in dir getrost und selig unsern Lauf vollenden,
Daß einst mit dem Verklärten uns vereint ein Wiederseh'n!

Langhelwigsdorf, den 15. September 1869.

Die Wittfrau **Ludewig** geb. **Stenzel**
mit ihren vaterlosen Waisen.

12626 **Gefühle der Wehmuth**

am Geburtstage unserer am 1. April d. J. verstorbenen guten Gattin und Mutter, der Frau Vorwerksbesitzer

Karoline Röhricht geb. Latzke

zu Kaiserswaldau.

Oft blicken wir auf unserm Lebenswege
Zurück auf manchen liebgeword'nen Ort;
Da wird ein Schmerzensschrei im Busen rege,
Verschwunden ist, was uns beglückte dort.

So blicken wir heut' tiefbewegt zurücke
Auf jenen Tag, wo sonst Dein Wiegenfest
Gefeiert ward in häuslich stillem Glücke,
Wo jedesmal wir hochbeglückt gewest.

Heut' ist er uns ein Tag der tiefsten Trauer,
Du feierst ihn im sel'gen Geisterland,
Wo Dich der Ewigkeiten lange Dauer
Mit früh verlor'nen Freunden neu verband.

Dein Gatte denkt an jene schönen Stunden,
Wo er voll Jugendkraft und Munterkeit
Vor fünfundzwanzig Jahren Dich gefunden,
Er fragt: wohin ist jene gold'ne Zeit?

Und Deine Kinder jammern händeringend,
Ach! unsers Lebens Schutzgeist ist entfloh'n!
Wir brauchten Deine Hülfe noch so dringend,
Und Du verläßt uns, ach! so frühe schon.

Die Blumenkränze, die wir sonst Dir weihten,
Wir legen heut' sie auf Dein kühles Grab,
Die Thränen, die von unsern Wangen gleiten,
Wischt Hoffnung nur auf Wiedersehen ab.

Der trauernde Gatte nebst Kindern und Schwiegersohn.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 19. bis 25. September 1869).

Am 17. Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 12. Septbr. Friedr. Arndt, Schneidergef., mit Ernest. Scholz — D. 14. Herr Franz Schmidt, Königlich Prinzl. Mühlenpächter zu Baitzen bei Camenz, mit Frau Partikulier Nanny Härtel hier.

Landeshut. D. 13. Sept. Wwr. Joh. Gottlieb Hilmer, Häusler zu Neu-Weisbach, mit Jgfr. Christ. Carol. Beer zu Alt-Weisbach. — Gust. Adolph Winkler, Bäcker zu Alt-Weisbach, mit Carol. Ernest. Hübner daselbst.

Geboren.

Hirschberg. D. 3. Aug. Frau Hauptmann Jungé e. S., Alphons Richard Friedrich Wilh. — D. 4. Frau Korbmacher Henner e. T., Selma Martha Emma. — D. 22. Frau Post-Secretair Jacob e. T., Gertrud Amalie. — D. 24. Frau Tischlermstr. Rieger e. T., Bertha Martha Aug. — D. 26. Frau Maurer Gramade e. T., Aug. Ernestine Henr. — D. 27. Fr. Tagearb. Waschipki e. T., Anna Maria Ernest. — D. 28. Fr. Hausbes. Kahl e. S., Ernst Wilh. — Frau Kaufmann Jungfer e. T., Auguste Elise. — D. 13. Sept. Frau Nagelschmiedemstr. Weber e. T. — D. 4. Aug. Frau Werkf. Wunsch e. S., Rich. Carl Franz Georg. — D. 28. Frau Tapezier Friemann e. S., Joh. Paul August.

Grunau. D. 3. Septbr. Frau Häusler Neumann e. T., Bertha Emilie. — D. 5. Frau Häusler Schröter e. Tochter, Marie Pauline.

Straupitz. D. 3. Septbr. Frau Jnwohner Krinke e. S., Carl Heinrich.

Gestorben.

Hirschberg. D. 10. Septbr. Rosine Christ. geb. Feige, Ehefr. des Hausbes. Hallmann in den Waldhäusern, 42 J. 5 M. — D. 12. Ernst Wilh, S. des Zimmermann Kahl, 14 T. — D. 13. Clara Emma, T. des Wattefabr. Hrn. Linke, 2 J. 11 M. 29 T. — T. des Nagelschmiedemstr. Hrn. Weber, 7 T. — D. 14. Verw. Frau Tagearb. Philippine Hinke, geb. Stuckart, 42 J. 10 M. — D. 2. Anna Maria, T. des Gutsbes. Hrn. Beer in Grunau, 4 T. — D. 3. Frau Colporteur Joh. Barb. Winkler, 56 J. 9 M. 27 T. — D. 6. Ant. Wilhelmine Marie, T. des herrschaftl. Bedienten Dan. Kalusche, 2 J. 1 M. 19 T. — Franz Paul Waldemar, S. des Tapezier Hrn. Kurfürst in Kunnersdorf, 6 M. 10 T. — D. 17. Marie Antonie, T. des Arbeiter Hrn. Weidemann, 4 M. 1 T.

Grunau. D. 11. Septbr. Carol. Ernest., T. des verstorb. Schuhmacher Hänke, 26 J. 3 M. — D. 13. T. des Häusler Schröter, 6 T.

Kunnersdorf. D. 10. Sept. Gust. Adolph, S. des Jnw. Rummler, 1 M. 15 T. — D. 13. Frau Joh. Christiane geb. Maiwald, Wwe. des verst. Bleicharb. Dunkel, 69 J. 3 M. 9 T.

Landeshut. D. 10. Sept. Emma Maria Paul., T. des Fabrikarb. August Langer hier, 5 M. 26 T. — D. 11. Carl Aug. Ehrenfried, S. des Gärtner C. E. Güttler zu Leppersd., 16 J. 10 M. 5 T. — Paul Wilh. Heinr., S. des Freistellen-

bes. C. Preuß zu Vogelsdorf, 1 J. 1 M. 3 T. — Traugott Gliemann, Fleischer zu Ndr.-Zieder, 62 J.

Goldberg. D. 30. Aug. Ernst Aug. Paul, S. des Lohnfuhrmann Rose, 2 M. 12 T. — D. 31. Fuhrmann Carl Gust. Wilske, 64 J. 5 M. 26 T. — D. 1. Sept. Nachtwächter Carl Gottlob Görlitz, 75 J. 5 M. — D. 4. Tuchmachergef. Joh. Wilh. Deisler, 71 J. 4 M. 22 T. — Anna Maria Clara, T. des Kutscher Müßigbrodt, 4 M. 28 T.

Hohes Alter.

Gotschdorf. D. 13. Septbr. Inw.-Wittwe Frau Renate Hübner, 81 J. 3 M.

Hermsdorf u. K. D. 3. Sept. Verw. Frau Schornsteinfegermstr. Künzel, geb. Scholtz, 86 J.

12632. **Literarisches.**

Pro IV. Quartal empfehle:

Für Damen- und Herren-Moden:

Bazar 25 sgr., Biene 10 sgr., Modenwelt 10 sgr., Moden-Telegraph 15 sgr., Phönix 15 sgr., Moden-Post 10 sgr. u. A. m.

Zeitschriften für **Landwirthschaft, Bauwesen** und **Gewerbe** 2c.

Unterhaltungsblätter, als: Illustrirte Zeitungen, Gartenlaube, Buch der Welt 2c. 2c. — Bittend um geneigte und rechtzeitige Aufträge zeichnet ergebenst **H. Kumß** in Warmbrunn.

Kalender hält in großer Auswahl am Lager und ist zu Auswahlsendungen bereit: D. O.

12625. Lahrer Kalender für 1870, neue Prämien-Kalender u. A. werden auf Bestellung Jedem frei in's Haus geliefert. Wiederverkäufern lohnenden Rabatt.

Rabishau. **G. Fritsch**, Buchhändler.

Theatralische Vorstellung.

12559. **Künftigen Sonntag den 19. d. M.** veranstaltet der hiesige **Evangelische Gesellen-Verein** unter gütiger Mitwirkung des hiesigen **Männergesang-Vereins „Harmonie"** zum Besten der im nächsten Monat hierorts zu eröffnenden **Herberge zur Heimath** eine

musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung

im **Stadttheater.** Die Preise der Plätze sind: 7½ Sgr., 4 Sgr. und 2½ Sgr. Billets zum 1. und 2. Platze sind außer an der Kasse schon von Freitag ab bei den Herren **Kaufmann P. Heine** u. **Schuhmachermeister Brauner** zu haben. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang Punkt ½8 Uhr. — **Programm:** 1., **Schäfers Sonntagslied,** von K. Kreutzer. 2., **Prolog.** 3, **Die Heimath,** v. R. Tschirch. 4., **Im Vorzimmer Sr. Excellenz.** Lebensbild in 1 Akt. 5., **Vom Bodensee bis an den Belt,** von W. Tschirch. 6., **Wanderlust,** v. Anding. 7., **Rübezahl.** Dramatisches Mährchen. 8., **An das Vaterland,** v. K. Kreutzer. 9., **Schalkslied,** v. H. Schäffer. 10., **Monsieur Herkules.** Posse in 1 Akt.

Hirschberg, den 15. September 1869.

Der Vorstand des Evangelischen Gesellen-Vereins.

12691.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Realschule erster Ordnung beginnt das Wintersemester am 5. Oktober c. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird der Direktor der Realschule Herr Dr. Janisch am 2. Oktober in den Vormittagsstunden im Realschulgebäude bereit sein.

Landeshut, den 10. September 1869.

Das Curatorium. Marzahn.

12672.

Schul-Anzeige.

Montag den 11. Oktober beginnt das Winter-Halbjahr in meiner concessionirten Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt, in welcher Knaben für Gymnasien und Realschulen, sowie für das Cadettencorps vorbereitet werden. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich täglich bereit.

Hirschberg, den 17. September 1869.

Gustav Schmidt.

12700. Donnerstag den 23. September, Abends ½8 Uhr: **Freireligiöse Erbauung** durch Herrn Dr. Hetzer. Thema: „Humboldt und wir."

Der Vorstand der christkatholischen und freien Gemeinde.

Sonntag den 19. d. M., früh Punkt 7 Uhr, Uebung.



12645.

Lähn.

Sonntag den 26. September feiert der hiesige Männer-Turnverein sein jährliches Stiftungsfest, wobei die Einweihung des neuen Klettergerüstes stattfindet. **Ausmarsch** nach dem Festplatze: Nachmittags 3 Uhr. **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

12308. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Barbier Rudolph Friede gehörige Grundstück Nr. 111 zu Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation **am 18. November 1869,** Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 1, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 160 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am **22. November 1869,** Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 1. September 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Bartsch.

12563. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Erben des Häusler Josef Rösner gehörende sub Nr. 197 zu Alt-Reichenau belegene Grundstück, bestehend aus einem Hause, 45 □Ruthen Garten, 2 Morgen 115 □Ruthen Acker und 45 □Ruthen Wiese, abgeschätzt auf 900 Thlr., soll in dem

am 14. Oktober 1869, Nachmittag 3 Uhr, an Ort und Stelle zu Alt-Reichenau

vor dem Kreis-Gerichts-Rath Goldstein anstehenden Termine erbtheilungshalber öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe und Bedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Striegau, den 8. September 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

12665. **Nothwendiger Verkauf.**
Der auf den 11. November d. J anberaumte Termin zur Versteigerung des dem Stellenbesitzer Christian Friedrich Latzke gehörigen Grundstücks Nr. 61 zu Cunnersdorf ist aufgehoben. Hirschberg, den 12 September 1869.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Bartsch.

Wegen Reparatur der Boberbrücke in Rohrlach führt von jetzt ab die Kommunikation bei der sogenannten Seiffersdorfer Mühle durch den Bober.

Dom. Kupferberg, den 17. September 1869.
Polizei-Verwaltung für Rohrlach.

12568 **Nothwendiger Verkauf.**
Die dem Traugott Bergmann gehörige Häuslerstelle Nr. 68 zu Krobsdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 10. November 1869, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Gerichtsstelle hierselbst
verkauft werden.
Zu dem Grundstücke gehören 1,120 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der **Grundsteuer** nach einem Reinertrage von **1,63 Thlr.**, bei der **Gebäudesteuer** nach einem Nutzungswerthe von **8 Thlr.** veranlagt.
Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 13. November 1869, Vormittags 11 Uhr
in unserem Gerichtsgebäude
von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.
Friedeberg a. Q., den 9. September 1869.
Königliche Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.
Müller.

12599 **Bekanntmachung.**
Folgende zum Nachlaß des Bauergutsbesitzers **Johann Gottfried Treutmann** aus Langenöls gehörige Grundstücke:
a) das ehemalige Kretscham-Grundstück Nr. 45 zu Holzkirch, taxirt auf 2410 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.,
b) die Landung Nr. 65 zu Langenöls Eich-Gem., taxirt auf 2045 Thlr.
sollen auf Antrag der Erben in freiwilliger Subhastation verkauft werden.
Zur Entgegennahme von Geboten haben wir einen Termin auf
den 5. Oktober c., von Vormittags 10 bis Mittags 12 Uhr, im hiesigen Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 12, anberaumt, wozu wir Kauflustige hierdurch vorladen.
Lauban, den 4. September 1869.
Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

12646. **Bekanntmachung.**
Dienstag den 28. d. M., von früh 10 Uhr ab,
werden im Forst zu Hainwald:
1 Klafter kiefern Scheitholz,
ca. 70 „ „ Stockholz,
ca 88 Schock Gebundholz
durch unsere Forst-Deputation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
Goldberg, den 15. September 1869.
Der Magistrat.

11385. **Nothwendiger Verkauf.**
Die der **Friederike Müller** geb. **Daniel** gehörige Häuslerstelle Nr. 170 zu Giehren soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 30. October 1869, Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle hierselbst verkauft werden.
Zu dem Grundstück gehören 3,270 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 3,86 rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.
Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 2. November 1869, Mittags 12 Uhr,
von dem Subhastations-Richter verkündet werden.
Friedeberg a. Q., den 3. August 1869.
Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

12598 Aus dem Herzogl. Elimar von Oldenburg'schen Forstrevier Maiwaldau sollen am **4. Oktober d. J.**, von früh 9 Uhr ab, nachstehende Hölzer licitando verkauft werden:
27 Stück weiche Langhaufen }
9 Stück birkene Langhaufen } im Schmiedehain.
20 Stück birkene Langhaufen }
35 Klaftern weiches Stockholz } im Steinbusch.
Mochau, den 16. September 1869.
Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspectorat.
Bieneck.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

12597 Es sollen aus dem Großherzogl. Forstrevier Reichwaldau im Forstorte, die halbe Hufe und breiter Busch genannt, **am 27. September,** von früh 9 Uhr ab, nachstehende Hölzer licitando verkauft werden:
18 Stück schwache Aspen-Stämme,
25 dto. dto. Fichten-Klötzer,
90 dto. dto. dto. Stämme,
233 dto. fichtene Stangen,
65¾ Schock Eichen- und Birken-Schlagreißig,
61½ dto. weiches Schlag- und Abraumreißig,
5 Stück weiche Langhaufen.
Mochau, den 16. September 1869.
Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspectorat.
Bieneck.

12549.
Wagen = Auktion.

Mittwoch, als den 22. September, früh 10 Uhr, sollen auf dem Neumarkte zu Jauer bei dem Gasthofe zum grünen Wall **6 Stück neue Spazierwagen** gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen darauf reflektiren.

Fleischerei = Verpachtung.

12483. Krankheitshalber beabsichtige ich, meine hierselbst in der Breslauer Straße günstig gelegene, seit einer Reihe von Jahren bestehende **Fleischerei** mit den dazu erforderlichen Räumlichkeiten sofort oder pr. 1. Oktober a. c. zu verpachten.
Liegnitz. **A. Eibis**, Fleischermstr.

12616.
Acker = Verpachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt, eine Parzelle Acker nebst Wiese vom Baueraute Nr. 9 vom 1. Oktober ab zu verpachten und erfahren Reflektanten das Nähere im Comtoir.

Rudelstadt. Seifart.

Zu verkaufen oder zu vertauschen

ist in hiesiger Gegend ein elegant eingerichtetes **Hotel**. Näheres hierüber theilt mit **H. Heinrich**,
12544. Hirschberg, Ring No. 15

Zu verkaufen oder zu vertauschen

ist ein **Gasthaus** mit 8 Morgen Acker. Preis 5000 rtl. Näheres theilt mit **H. Heinrich**, Hirschberg, Ring No. 15.

10356.
Offerte.

Eine große, städtische **Besitzung**, am Markte einer volkreichen, lebhaften Provinzialstadt Schlesiens, incl. einer, der Mode nicht unterworfenen Fabrikanlage, nebst Gastwirthschaft und kaufmännischem Geschäft, ist veränderungshalber zu vertauschen oder zu verkaufen. Preis 20,000 rtl. Gefäll. franco Anfragen unter Adresse **W. H.** vermittelt die Exped. d. Boten.

Pacht= oder Kauf = Gesuch.

12644. Eine **Schankwirthschaft** wird von einem zahlungsfähigen Manne unter Angabe genauer Bedingungen sofort zu kaufen oder pachten gesucht. Franko=Adressen sub **F. G.** beliebe man gefälligst in der Expedition d Bl. niederzulegen.

12688. Eine **Bäckerei** wird bald zu pachten gewünscht Gefällige Offerten werden unter Chiffre **E. A.** poste restante Schweidnitz erbeten.

12576
Danksagung

Der unterzeichnete Vorstand fühlt sich gedrungen, den auswärtigen Militär=Vereinen von Nimmersatt und Streckenbach, sowie den Deputationen von Bolkenhain, Kauffung, Waltersdorf und Seiffersdorf, welche unserer Einladung zur Feier der Schlacht an der Katzbach, sowie des 50jährigen Todtestages des Feldmarschall Blücher von Wahlstatt, nachgekommen, und uns das schöne patriotische Fest durch ihre Gegenwart verherrlichen halfen, unsern kameradschaftlichen Dank nochmals auszusprechen, und rufen ihnen Allen ein dreimaliges Hurrah zu Insbesondere danken wir auch Sr. Hochwohlgeb. dem königl. Landrath, Herrn v. Hoffmann auf Röversdorf, für das uns übersandte Geldgeschenk zu diesem Feste, womit wir unsere alten Krieger von 1813 an ihrem Ehrentage erquickten. Ferner dem Gerichtsscholz Herrn Hänsch für die so zierlich aufgestellte Baude, desgleichen dem Bau=Comitee für das getroffene Arrangement, wodurch jeder Besucher ein Plätzchen zum Ausruhen fand; den geehrten Jungfrauen für Winden von Kränzen und Ausschmückung der Quelle; sowie dem Fräulein Emma Kühn für das dem Verein vorgetragene Gedicht an der Quelle, und endlich auch danken wir der Frau Gutsbesitzer Weihrauch, auf deren Terrain sich die Katzbachquelle befindet, für die unentgeltliche Hergabe des ganzen Platzes, wo sich über tausend Menschen bewegten, sowie auch für Holz, was theilweise zum Bau sowie Bivouacfeuer verbraucht worden ist; auch allen Andern, die sonst noch behülflich gewesen, den besten Dank.

Ketschdorf, den 15. September 1869

Der Vorstand.
E. Riedel, Vereins=Führer.

12604. Unsere Tochter **Pauline** hat bei ihrer Verheirathung durch die so unendlichen Hochzeits=Geschenke herzliche Freude erlebt, auch wir Eltern sind dabei auf das Tiefste gerührt worden, so daß wir nicht umhin können, für solche Liebe unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Möge der allgütige Gott einem jeden Geber seinen unerschöpflichen Segen dafür verleihen!

Der Schiedsmann **Ueberschär** und Frau.
Alt = Schönau, den 13. September 1869.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Reelles Heirathsgesuch.

12590. Für eine junge, gebildete Dame, Tochter eines pens. Beamten, wird eine standesgemäße Parthie gewünscht.
Reflektanten wollen vertrauensvoll ihre Adresse unter Chiffre **S. H. 7.** poste restante Berlin einsenden.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt 45.



R. Krause's
Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne
befindet sich in **Schönau am Markt**, neben dem Gasthofe zum „blauen Hirsch." 10366

12587. Nachdem der zeitherige Arzt des Glas=Veredler=Vereins zu Schreiberhau, Herr Dr. Hirschberg, einem Rufe nach Heidelberg folgend, seine hiesige Stellung aufgegeben hat, wird hiermit bekannt gemacht: daß diese Stellung mit einem jährlichen Fixum von 600 rtl. wieder zu vergeben ist, und wollen sich hierauf Reflektirende gefälligst an den Vorsteher des Vereins, Glashütten = Inspector **Pohl** in Josephinenhütte, wenden.

Hugo Hartmann,

in den Jahren 1850/52 Hilfslehrer zu Rudelstadt, Kreis Bolkenhain, gebürtig aus Lauban, wird hierdurch ersucht, seinen jetzigen Aufenthalt dem Unterzeichneten mitzutheilen, da nunmehr eine Sache von Wichtigkeit zu ordnen ist.

Räschen bei Sommerfeld, den 15. September 1869.

12595. **Gustav Harzer**, Grubenbesitzer.

C. J. Thiem's photographisches Atelier.

Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich umzugshalber mein **photographisches Atelier** bedeutend vergrößert und, mit neuen Arangements versehen, in

die Fruchtsäfte-Fabrik des Herrn Conditor Melde

(neben Herrn Kaufmann Bärwaldt) verlegt habe.

Indem ich dasselbe einem geehrten Publikum bestens empfehle, wird es auch ferner mein Bestreben sein, mir die erlangte Gunst desselben zu bewahren und geschätzte Aufträge bei möglichst billigen Forderungen schnell und sauber auszuführen. 12696.

Hirschberg, im September. **C. I. Thiem,** Photograph.

---

344. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Actien-Gesellschaft**

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Hammonia,	**Mittwoch,**	**22. Septbr.**	Morgens.	**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**6. October**	Morgens.
Silesia,	**Mittwoch,**	**29 Septbr.**		**Allemannia,**	**Mittwoch,**	**18. October**	
***Teutonia,**	**Sonnabend,**	**2. October**					

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100.** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55**

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**.

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia	**25. September,**	**Teutonia**	**20. November,**
Bavaria	**23. October,**	**Saxonia**	**18. December.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **120,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**

Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1

12687. **Die Gregor'sche**

Kunst- und Schönfärberei, Druckerei und Appretur-Anstalt

in Schweidnitz, Gerberstraße 542,

empfiehlt sich zum Färben und Drucken aller seidenen, wollenen, halbwollenen und baumwollenen Kleiderstoffe in allen neuen Farben. Ueberhaupt ist dieselbe durch zweckmäßige und vortheilhafte Einrichtung der Appretur und Druckerei ꝛc. in den Stand gesetzt, allen Anforderungen der Neuzeit zu genügen.

12371. Um den mehrfachen Fragen zu begegnen, die ergebene Anzeige, daß ich sowohl Stimmungen, wie auch die schwierigsten Reparaturen für Hirschberg und Umgegend übernehme. **H. Pfeiffer,** Instrumentenbauer, Bahnhofstr. 69.

12585. Geehrten Nachfragen hiermit zur Nachricht, daß ich auch ferner Anfängern, sowie bereits Vorgerückteren Clavier- und Gesangunterricht ertheile.

Antonie Hempel geb. Ackermann,
Promenade, im Hause des Königl. Hof-Photographen Herrn van Bosch, parterre.

Hirschberg, 16. September 1869.

12623. **In Warmbrunn.**

Einige Schüler für Violine oder Flügel nimmt an Musiklehrer Herbig.

12235. Gründl. Unterricht in den **Real-Wissenschaften,** im **Lat., Franz.** und **Engl.,** sowie im **Klavierspielen,** ertheilt in und auß. dem Hause der Unterzeichnete.

Im **Franzöſ.** und **Engl.** beginnen mit dem Oktober für Anfänger und schon Unterrichtete neue Curse. (2—4 Schüler gemeinsch.) **A. Heilig,** Lehrer, dunkle Burgstraße 15.

Dem Schreiber resp. Verfasser des mir durch die Post zugesendeten anonymen Briefes zur Nachricht, daß es bis heute jedem reellen Handwerker gestattet ist, sein Geschäft in dem Umfange zu betreiben, wie er es kann; nicht blos dem stolzen Großsprecher. Mit Deinen Drohungen nimm Dich in Acht, daß Dich die strafende Gerechtigkeit nicht beim Kragen erwischt und Dich auf Deinen großen Geldbeutel klopft. Mir hat meine Unterschrift niemals Schande gemacht, wie dem Schreiber des anonymen Briefes. Für jetzt verlange ich Ruhe, sonst deutlicher. 12624.

Berthelsdorf, den 16. September 1869.

Herrm. Pohl,
Gerbermeister.

Wohnungs-Veränderung.

12630. Meinen verehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich vom 19. d. Mts. ab im Hause des Herrn Nelde (früher Kaufmann Raupach), Hirschgraben-Promenade No. 48, wohne. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in die neue Wohnung folgen zu lassen.

Gleichzeitig bemerke ich, daß zum 1. Oktober c. Mädchen, welche das Schneidern incl. Zuschneiden gründlich erlernen wollen, angenommen werden.

Pauline Thiem geb. **Rücker,**
Damenkleider-Verfertigerin.

12633. Ich Unterzeichneter habe den Maler **Joseph Ullrich** zu Liebenthal wörtlich beleidigt. Da wir uns darüber schiedsamtlich verglichen, nehme ich meine Aussage hiermit zurück und leiste demselben Abbitte.

Langwasser, den 12. September 1869. **August Knörich.**

Verkaufs-Anzeigen.

12484. Die unter Nr. 13 zu Jenkau bei Groß-Baudis belegene **Freigärtnerstelle,** zweistöckig, massiv gebaut, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.

12003.

Haus-Verkauf.

Ein in der belebtesten Vorstadt einer größeren Provinzialstadt Schlesiens gut gelegenes, 3stöckiges, neuerbautes Haus, 5 Fenster Front, in welchem ein Spezerei- und Mehlgeschäft sehr gangbar betrieben wird; ferner 2stöckigem Hinterhause, 4 Fenster Front, mit schwunghafter Bäckerei und englischer Drehrolle, ist veränderungshalber bei angemessener Anzahlung sofort zu verkaufen

Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Expedition des Boten.

12620. Das **Haus** 187 zu Cunnersdorf steht zum Verkauf.

12600. In einer Kreis- und Garnisonstadt, im besten Stadttheile gelegen, ist ein herrschaftliches **Haus,** massiv gebaut, im besten Zustande und elegant eingerichtet, enthaltend 10 Stuben, 8 davon tapeziert und gebonert, 5 Kammern, einen Trockenboden, 3 Küchen, 3 schöne Keller, 1 Hofgebäude mit Holzställen, Hofraum und einem Lustgarten, für den billigen Preis von 3650 rtl., bei einer Anzahlung von 1800 bis 2000 rtl., Umzugshalber bald zu verkaufen; dasselbe eignet sich auch für einen Geschäftsmann. Das Nähere ist zu erfragen bei

C. Hilse in Fraustadt.

12290. **Geschäfts = Verkauf.**

In einer Kreisstadt des Gebirges ist ein schönes **Haus** mit altem, gut eingerichtetem Spezerei- und Eisen-Kurzwaaren-Geschäft unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen. Als Anzahlung würden ca. 5000 rtl. erforderlich sein. Näheres in
A. Taube's Buchhandlung in Hirschberg i. Schl.

12636. In einem großen Gebirgsdorfe (Eisenbahnstation) ist eine neu erbaute **Besitzung**, bestehend aus 3stöckigem Wohnhause, enthaltend eingerichtete Bäckerei und 4 vermiethbare Quartiere, zweistöckiger Remise und Garten von 2 Schfl. Aussaat, sofort zu verkaufen. Adresse in der Expedition des Boten zu erfragen.

12607. Kauflustigen hiermit zur Anzeige, daß auf den 26. September d. J. das Haus des verstorbenen Gottlieb Leiser zu Ober-Seidorf Nr. 112 an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden soll. Es gehören dazu noch $1^1/_2$ Morgen großer Obstgarten und sechs Morgen Wiese.

12582. **Verkauf.**

Ein **Restgut** mit 83 Morgen Land, $^1/_4$ Meile von Liegnitz entfernt, sich durchweg zur Kräuterei eignend, ist mit vollständigen Erntebeständen, todtem und lebendem Inventarium, bei massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sofort zu verkaufen. Zu erfragen beim Lehrer **Wolf** in Barschdorf bei Liegnitz, wo auch das Vermessungsregister einzusehen ist.

12622. Das **Haus** Nr. 42 zu Mittel-Stonsdorf, 4 Stuben, nebst 1 Scheuer mit 2 Tennen, und reichlich 14 Morgen Grundstück, freundlich gelegen, ist mit oder ohne Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren die Bedingungen beim Eigenthümer
Verwalter **Gröbel** in Herischdorf.

Eine belebte Restauration

ist wegen anderem Unternehmen an einen zahlungsfähigen Mann per Michaeli c. abzugeben. Nur Selbst-Reflektanten erfahren Näheres unter **G. S. No. 201** poste restante franco Striegau. 12593.

12601. Ich bin Willens, mein Freigut, bestehend aus ca. 64 Morgen gutem Boden, incl. etlichen Morgen guten Wiesen, mit lebendem und todtem Inventarium und aller Ernte, Familienverhältnisse halber zu verkaufen.

Hypotheken fest, Anzahlung nach Uebereinkommen. Das Nähere beim Besitzer.

Herrnlauersitz Kr. Guhrau.
Gustav Scholz, Freigutsbesitzer.

Eine Schank- und Speisewirthschaft,

verbunden mit Fleischerei, nebst 18 Morgen Acker und Wiesen, in einem verkehrreichen Orte, ist für 4600 rtl., mit 2000 rtl. Anzahlung, verkäuflich. Auskunft ertheilt
12058. **H. Schindler** in Görlitz.

12673. **Eine Conditorei**

mit bairischer Bierstube, seit 10 Jahren im Betriebe, ist unter billigen Bedingungen bald oder Michaeli zu verkaufen; auch ist ein Lehrling zu übernehmen. Offerten **A. B.** fr. Hirschberg.

12651. Zwei Morgen gut bestandenes **Grummet,** oder der **zweite Schnitt** ist zu verkaufen.
Das Nähere zu erfahren in Friedeberg a. Q. in No. 25.

Freiwilliger Verkauf.

12566. Die **Gärtnerstelle** No. 50 zu Rohrlach, mit Gast- und Schankwirthschaft und Schmiedewerkstatt verbunden, beabsichtigen wir den 30. September, von Vormittags 9 Uhr ab, in unserer Behausung an den Meistbietenden zu verkaufen. Kauflustige und Zahlungsfähige werden hiermit eingeladen.
Rohrlach, den 14. September 1869. Die Erben.

12575. **Haus = Verkauf.**

Das auf der breiten Straße No. 587 gelegene massive **Haus** mit $1^1/_2$ Morgen umzäuntem Garten bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe enthält 8 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, Bodenraum, Gewölbe und Keller, Pferdestall, Holz- und Wagenremise. Es würde sich seiner schönen Lage wegen für einen Pensionär oder Kunstgärtner eignen. Das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.
Lauban, den 8. September 1869. **Conrad,** Oekonom.

12408. Die zu Maiwaldau bei Hirschberg in Schl. unter Nr. 147 belegene **Wassermühle** ist Besitzers willens, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Es gehören dazu 42 Morgen gut gelegener Acker und Wiesen, ein schöner Obst-, Gemüse- und Grasegarten; die Gebäude sämmtlich massiv, Stallung gewölbt, Wasserbau gut, Wasserkraft anhaltend; es befinden sich im Betriebe ein französischer Gang mit Cylinder, ein deutscher und ein Spitzgang, ebenso eine gut eingerichtete Oelmühle; Inventarium, nebst einer Ernte von 90 Schock Getreide, kann nach Uebereinkommen beigelassen werden; Viehbestand gegenwärtig 2 Pferde, 8 Stück Rindvieh, es sind aber für 10 bis 12 Stück Rindvieh Futtervorräthe vorhanden. — Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere beim Besitzer selbst, oder auch beim Gastwirth Herrn Bucks im goldenen Anker in Hirschberg.

12611. Ein gut ausgebautes Haus mit Feuerwerkstatt und Schlosserei, in einem großen Gebirgsdorfe, nahe dem Schlosse gelegen, ist für einen soliden Preis zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Feinsten diesjährigen
Himbeer-Syrup,
Johannisbeer-Syrup u.
Brombeer-Syrup
empfehlen in Flaschen, als auch ausgewogen billigst
C. Nelde & Zimansky,
12542. Promenade 48.

12410. **Dresdener Preßhefen,**

anerkannt das **beste** und **vorzüglichste Fabrikat**, welche durch ihre **außerordentliche Triebfähigkeit** zugleich die billigsten sind, empfehle in **stets frischer Waare.**

Jauer. Gustav Scheinert, Ring und Klosterstr.-Ecke.

12638.

Säcke,

mit und ohne Naht, empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

Die Leinwand- und Tischzeug-Handlung

von **Theodor Lüer** in **Hirschberg**, Bahnhofstraße 69,

empfiehlt hiermit ihr vollständig sortirtes Lager von: 12399.

Leinwand bis zu den **feinsten bielefelder No.**, **Tischzeuge**, **Gedecke**, sowie einzelne **Tücher** und **Servietten** in allen Größen, **Handtücher**, **Gläsertücher**, **Mangeltücher** u. **Wischtücher** abgepaßt, **Taschentücher** von 1⅔ rtl. pr. Dutzend bis zu den feinsten französischen **Battisttüchern**, **Bettdecken**, **Steppdecken** und **Reisedecken** in schöner Auswahl bei durchweg soliden festen Preisen.

12449. Mein bedeutendes Lager in

Tricot- und Strumpf-Waaren,

als: gestrickte u. gewirkte **Strümpfe**, **Socken** u. **Beinlängen**, in allen Größen u. Qualitäten,

Jacken, Beinkleider, Leibbinden und Handschuhe

empfehle ich auf's Beste sortirt zu billigsten Preisen.

Theodor Lüer. Bahnhof-Straße 69,
nahe der Post.

Dauerhafte und **billige Arbeitshemden** für **Männer** und **Frauen**, auch **Kinderhemden** in allen Größen

empfiehlt hiermit die Wäsche-Fabrik von **Theodor Lüer**,

12541. **Hirschberg**, Bahnhofstr. 69, nahe der Post.

Eine schöne Auswahl **vorgezeichneter Stickereien**, sowie angefangene gestickte Gegenstände empfiehlt

die Leinen- und Wäsche-Handlung **Theodor Lüer**,

12540. **Hirschberg**, Bahnhofstr. 69, nahe der Post.

Was ich verspreche, das halte ich auch.

Wer praktisch denkt,

wird zugeben müssen, daß es einerlei ist, von wo und von wem er seine Bedürfnisse kauft, wenn er nur **gut, reell, prompt** und **billig** bedient wird. Ein Jeder wird daher auch einräumen, daß nicht die Größe eines Ortes und die Firma eines Geschäftes die Herstellung von guter, moderner, geschmackvoller und zugleich billiger Herren-Garderobe bewirkt, sondern es kann solche in obigen Eigenschaften nur dann hergestellt werden, wenn man über **vorzügliche Arbeitskräfte,** ausreichendes Kapital und große kaufmännische Vortheile verfügen kann. —

Die Herren-Kleider-Halle

von

Scheimann Schneller

in Warmbrunn, zum deutschen Hause,

ist durch Benützung der **vorzüglichsten Arbeitskräfte**, unter Leitung eines der tüchtigsten und gewandtesten Werkmeister, nicht allein im Stande, alle Arten Herren-Garderoben in geschmackvollster, eleganter und moderner Facon, genau den Wünschen eines Jeden entsprechend, zu liefern, sondern hinreichendes Kapital und **vortheilhafte Einkäufe** der **Stoffe en masse** in den größten und renommirtesten Fabriken machen es auch möglich, ein geehrtes Publikum **ganz reell** und **so außergewöhnlich billig, wie noch nie,** zu bedienen.

!! Ueberzeugung macht wahr !!

Mit diesen Worten bringe ich dem hochgeehrten Publikum Warmbrunn's und der Umgegend untenstehendes Preisverzeichniß von **warmen, eleganten** und **zugleich fabelhaft billigen** Winter-Kleidungsstücken zur Kenntniß, und bitte ich, daß ein Jeder zur Ueberzeugung, daß ich das Versprochene auch halte, meine

Herren-Kleider-Halle
zu Warmbrunn, im deutschen Hause,

besuche. Ich darf im Voraus versichert sein, daß Niemand dieselbe unbefriedigt verlassen wird, denn **!! Ueberzeugung macht wahr !!**

Scheimann Schneller.

Preis-Verzeichniss:

1 **Haus-** oder **Werktags-Jaquett** nebst **1 Paar Beinkleidern** 1 rtl. 20 sgr.

1 **Winter-Ueberzieher** von Ratiné und Double-Düffel, in braun, blau und grau, **Den Niemand unter 8 bis 9 rtl. liefern kann, verkaufe ich für 5 rtl.**

1 **Winter-Ueberzieher von feinem Double-Stoff,** sehr elegant gearbeitet, 6½ und 7 rtl.

1 **Düffel-Ueberzieher mit warmem wollenem Futter,** 10, 11 und 12 rtl.
1 **Ueberzieher** von feinstem Flockoné, Eskimo oder Doublestoff, 14, 16, 18, 20 und 22 rtl.
1 **Havelock** von Düffel, Buckskin und Ratiné, **den Niemand unter 14 rtl. verkaufen kann, gebe ich für 7½ bis 8 rtl.**
1 **Gehrock** von schwerem Double-Düffel, 8, 9, 10 und 12 rtl.
1 **schwarzer Tuchrock,** höchst elegant, 4½, 5, 5½, 6 und 6½ rtl.
1 **feiner schwarzer Tuchrock** mit Atlasfutter, 7, 8, 9, 10, 12 und 14 rtl.
1 **feiner schwarzer Frack** mit Atlasfutter 6—7 rtl.
1 **feiner schwarzer Frack,** höchst elegant, 8, 9, 10, 12 und 14 rtl.
1 **Beinkleid** von schwerem Halb-Buckskin, **etwas Ausgezeichnetes in Haltbarkeit,** welches anderweitig 3 rtl. kostet, gebe ich für 1 rtl. 25 sgr.
1 **Beinkleid** von reinwollenem Winter-Buckskin in den schönsten Mustern, wofür garantirt wird, 3, 4 und 5 rtl.
1 f e i n e s **Beinkleid** von **französischem** Winter-Buckskin in den modernsten Mustern, welches **anderweitig 9 rtl. kostet, verkaufe ich für 6 rtl.**
1 **schwarzes Beinkleid** von gutem Stoff 2⅓—4 rtl.
1 **fein schwarzes Buckskin-Beinkleid** von vorzüglicher Qualität und Haltbarkeit, was Niemand unter 7 rtl. verkauft, gebe ich für 5 rtl.
1 **Stepprock** von Lüstre und Woll-Atlas 4⅓ bis 5 rtl.
1 **Schlafrock** von Cassinet, Zanellastoff und Plüsch, 3, 3½, 4 und 5 rtl.
1 **Schlafrock** von extrafeinem Velour, Ratiné und Double-Lama, **in höchst eleganter Facon und sauberer Arbeit,** 6, 7, 8, 12 und 14 rtl.

Knaben-Anzüge von guten Stoffen, geschmackvoll gearbeitet, jede Größe, **von 1 rtl. an.**

☞ Sämmtliche hier angeführten Gegenstände sind in Massen auf Lager und zeichnen sich namentlich durch **schönen Schnitt, guten Sitz und saubere, haltbare Arbeit** aus.

Uniformen für Post-, Steuer- u. Forstbeamte, sowie Livree's werden in eigener Werkstatt auf's Sauberste streng nach Vorschrift angefertigt.

☞ **Bestellungen** auf ganze Anzüge werden **binnen 24 Stunden** prompt und elegant ausgeführt.

12696. **Scheimann Schneller.**

☞ **Ueberzeugung macht wahr.** ☞

Billigkeit und Solidität ist mein Princip.

12637.

Ziehharmonika's verkaufen zu herabgesetzten Preisen **Wwe. Pollack & Sohn.**

☞ **Strumpfwolle** ☜

in nur vorzüglichen Qualitäten, das richtige Zollpfund von 21 sgr. an, offeriren 12527. **Mosler & Prausnitzer.**

Durch den Gebrauch des (von Herrn Dr. Zinnecker zu Hirschberg, meinem an Krämpfen leidenden kranken Kinde verordneten) **Timpe'schen** Kraftgries, ist dasselbe, nachdem wir den Kraftgries von 6 Wochen an als alleinige Nahrung angewandt, so gut gediehen, daß ich mich zu Dank verpflichtet fühle, und allen Eltern, welche ihre Kinder ohne Muttermilch aufziehen wollen, denselben bestens empfehlen kann. Wernersdorf per Landeshut,

den 1[illegible]. September 1869.

[12564.] **Seidel,** Revierförster.

Obiger Kraftgries, à Paquet 4 u. 8 sgr., nur allein und ächt zu haben bei

G. Nördlinger,

Ecke der Schützen= und Hirtenstraße.

12583. **Circa 40 Sack Malz** und **1½ Ctr. bairischen Hopfen** verkauft, aber nur gegen Baarzahlung,

der Brauermeister **Buch** in Kupferberg.

Hämorrhoidal=, Unterleibs= und Magenbeschwerden.

Erprobtes und anerkanntes Hausmittel hiergegen ist der **R. F. Daubitz'sche Magenbitter** (fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19.)

Lager halten die Herren:

Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: J. A. Dittrich. Bolkenhain: G. Kunick. Friedeberg a. Q.: C. A. Tietze. Goldberg: Heinr. Letzner. Greiffenberg: E. Neumann. Hermsdorf u. K.: E. Gebhard. Jauer: Franz Gärtner. Landeshut: E. Rudolph. Liebau: J. F. Machatscheck. Löwenberg: C. H. J. Eschrich. Neukirch: Albert Leupold. Reichenbach: F. W. Kümm. Schömberg: A. Wallroth. Schönau: A. Thamm. Schweidnitz: Ad. Greiffenberg. Steinseiffen: Aug. Fischer. Warmbrunn: C. E. Fritsch. Hohenfriedeberg: J. F. Menzel. Schmiedeberg: Friedrich Herrmann. Lähn: Carl Gustav Rücker. 11903.

12510. Ein zum Nachlaß des verstorbenen Schullehrer und Gerichtsschreiber **Ulbrich** in Giehren gehöriges, gut erhaltenes **Flügel=Instrument** ist zu verkaufen.

Das Nähere bei dem Unterzeichneten, der Frau Wittwe Ulbrich, oder dem Bleichermstr. Herrn Storm in Krobsdorf.

Greiffenstein, den 14. September 1869.

Klapper, Rentmeister.

12480. Einen 3jährigen **Bullen**, rein Holländer Race, gesund und sprungfähig, offerirt

das Dominium Ndr.=Wiesenthal. Groke.

Fichtennadel=Oel, Fichtennadel=Extract

zum Baden empfiehlt Gichtleidenden als ganz vorzüglich

12570. **Herrmann Vollrath.**

12603. Ein guter **Damenmantel**, gute **Herrenkleider** sind zu verkaufen. Zu erfragen bei dem Bademeister **Schöps** im Mineralbade.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von nahe 4 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **20. d. M.**

Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder **15 Sgr.** kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen **250,000, 200,000, 190,000, 175,000, 170,000, 165,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000,** 2 a **20,000,** 3 a **15,000,** 3 a **12,000,** 3 a **10,000,** 4 a **8000,** 5 a **6000,** 11 a **5000, 4000,** 29 a **3000,** 131 a **2000,** 6 a **1500,** 5 a **1200,** 156 a **1000,** 206 a **500,** 6 a **300,** 272 a **200,** 24550 Gewinne a **110, 100, 50, 30.**

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende **unter Staatsgarantie** meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen** zu.

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **jüngst am 30ten Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne** in **dieser Gegend ausbezahlt.**

☞ **Jede Bestellung** auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss.** 12052

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Mein großes Lager von decorirten und weißen **Porzellangeschirren** halte ich zu außerordentlich billigen Preisen geneigter Beachtung bestens empfohlen. (12684.) **F. A. Reimann.**

Strickwolle.

Sechs Doggen = ein Zollpfd.

Um Mißverständnissen und falschen Auffassungen vorzubeugen, lasse ich nachstehend meine Preise für zu führende Strickwollen folgen, **schöne Farben, beste Qual.**

Ungewaschene und englische Strickwollen
20—21 sgr., **Zollpfd.,**

schwarze, weiße, blaue, graue Strickwollen
12657. 33—35 sgr., **Zollpfd.,**

ponceau, pencée, braune 2c. 2c. Strickwollen
38 sgr. **Zollpfd.,**

melirt=gestreifte f. Wollen, zu Kinderstrümpfen geeignet, 46—48 sgr. **Zollpfd.**

Georg Pinoff, **Schulgasse 12, Mohrenecke.**

12654. Ein brauchbares **Flügel=Instrument** steht billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Cantor Menzel in Nieder=Wiesa bei Greiffenberg.

12659. **Anerkennungen.**

Daß die Gesundheits = Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6, mir bei **rheumatischen Leiden** sehr gute Dienste geleistet und deswegen bestens empfehle, bescheinige ich.

Gnadenfeld, den 20. Juli 1869.

H. Wagner, Tischlermeister.

Durch Verbrauch von 3 Krausen Universal=Seife des Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz Nr. 6, bin ich von einem Fußübel, an dem ich längere Zeit litt, gänzlich geheilt.

Tschiesten bei Guhrau, den 24. Februar 1869.

Carl Werner.

(L. S.) Beglaubigt **Baumert,** Gerichtsscholz.

J. Oschinsky's
Gesundheits= und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Gensser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** Adolph Mikeska. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold.

12571. **Petroleum**

in bester Qualität empfiehlt billigst **Herrmann Vollrath.**

12692. **Zu verkaufen**

sind ein Paar franz. **Mühlensteine**, 4 Fuß lang, in Neu=Reichenau beim Müllermeister Simon.

Deutscher Maschinen=Verein.

Derselbe besteht aus deutschen Maschinenfabrikanten, Kessel-schmieden und Eisengießereien, welche nur für bestimmte Specialitäten arbeiten.

Durch die gegenseitigen Verpflichtungen der Vereinsmitglieder unter sich erhalten die Abnehmer den doppelten Vortheil der Vorzüglichkeit aller Lieferungen, wie der Pünktlichkeit der Ausführung und bringt die Benutzung des Vereins keinerlei Preisaufschlag der Fabrikate mit sich.

Hauptvertreter des Vereins für Schlesien u. Lausitz:

H. C. Petzsch,

Civil=Ingenieur in Görlitz, Demianiplatz No. 6.

Im Besitze sämmtlicher Construktionszeichnungen und Special=Informationen ist derselbe im Stande, schnelle sachgemäße Auskunft zu ertheilen und empfiehlt sich gleichzeitig zum Projectiren neuer Anlagen beliebiger Industriezweige, sowie zum Umbau früher besta ndner. 12591.

Frankfurter und sonstige Original=Staats=Prämien=Loose sind in Preußen zu spielen gesetzlich erlaubt.

100,000 Thaler Hauptgewinn.

Die neueste von der Hohen Regierung genehmigte Geld=Verloosung beginnt in aller Kürze und kann die Betheiligung an derselben um so mehr empfohlen werden, als bei diesem Unternehmen mehr als die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinnen von ev. Thlr. **100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 16,000 — 10,000 — 2mal 8000 — 3mal 6000 — 3mal 4800 — 3mal 4000 — 4mal 3200 — 5mal 2400 — 11mal 2000 — 28mal 1200 — 131mal 800 — 156mal 400** 2c. 2c. gezogen werden müssen. 11899.

Zu der schon am 20. dieses Monats beginnenden 1sten Ziehung kosten:

Ganze Original=Loose nur 2 Thlr.
Halbe " " 1 "
Viertel " " — " 15 Sgr.

Das unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen u. Verloosungs=Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten den Loos=Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte, oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genießt somit durch den directen Bezug alle Vortheile.

Da die Ziehung in aller Kürze beginnt und die noch vorräthigen Loose, bei den massenhaft eingehenden Aufträgen, rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,
Bank= und Wechselgeschäft in Hamburg.

Bestes wasserhelles Petroleum
empfiehlt billigst **Paul Spehr.**

Unterjacken und Unterhosen
für Herren und Damen empfiehlt in großer Auswahl
12418. **H. Möller's Wwe.**, Schulgasse No. 4.

---

7 Stück große Bienenstöcke
stehen zum Verkauf bei 12230.
Franz Hirt, Nr. 40 in Flinsberg.

12606.
Gummischürzen,
sowie **Gummistoff,**
in bekannter **guter** Qualität, empfing wieder
Max Eisenstädt.

Soeben empfing und empfehle billigst **grüne Zucker**- und gewöhnliche **Kocherbsen**, große und kleine **Linsen, Bohnen, Hirse.**
Proben werden gratis verabfolgt.
12663 **Theodor Rosemann**, Salzgasse 3.

12594.
Für Gerber!
2500 Kubikfuß trockne **Fichten-Rinden** sind zu verkaufen in der Mühle zu Krummöls bei Liebenthal.
Stelzer, Müllermstr.

J. Guttmann's
Kleider-Magazin in Greiffenberg,
an der katholischen Kirche,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager **Herbst**- und **Wintersachen** zu den anerkannt billigen Preisen, ebenso sind stets
Damenmäntel, Jaquettes u. Jacken
in großer Auswahl vorräthig. 12653.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Beachtenswerthe Anzeige.
Die Dauermehl-Fabrik **Seiffersdorf**, in **Rohrlach** gelegen, empfiehlt ihre Mehlfabrikate, ganz besonders die **feinsten Sorten Weizenmehl**, zu zeitgemäß billigen Preisen. 12635.

---

[12]450.
Saat-Weizen,
[r]ein, offerirt **Riedel**, Herrenstraße.

---

[12]353. **Kauf-Gesuche.**
Kartoffeln kauft pr. Kasse die Stärke-Fabrik zu Ndr.-Schrei[ber]sdorf bei Lauban.

12617. **Schlagleinsaat**
kauft zum höchsten Preise
die Oel-Fabrik zu Rudelstadt.

Ein halb oder ganz gedeckter viersitziger **Spazierwagen** in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Boten. 12683.

Zu vermiethen.

Das frühere Verkaufs-Gewölbe
der Herren Mosler & Prausnitzer, innere Schildauerstraße, nahe am Markt, ist sofort oder zum 1. October zu vermiethen von **Bettauer.**

12521. Eine **Wohnung**, bestehend aus 2 Stuben, nebst Küche und Beigelaß, ist baldigst zu vermiethen.
H. Prenzel, Böttchermeister.

12218. **Zwei Stuben** mit Küche zu verm. Hellergasse 24.

12680. In meinem Hause, an der Promenade No. 16, ist der zweite Stock vom 1. Oktober d. J. ab zu vermiethen.
Emilie Dausel.

11075 Eine bequeme **Wohnung** von 4 ineinandergehenden größeren Zimmern, Entree und sonstigem Beigelaß, mit schöner Aussicht, ist vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. — Näheres Priesterstraße 3.

12610. Eine Stube nebst Alkove ist zu vermiethen in Nr. 18 zu Kunnersdorf.

12567. In meinem neuerbauten Hause 1081 ist der **untere Stock** im Ganzen oder getheilt zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen. **P. Härtel** im Gasthof zur goldenen Sonne.

Promenadenplatz Nr. 31, im Hause der Glashandlung des Herrn Schmidt, ist die **erste Etage**, bestehend aus 4 Stuben, Küche und Beigelaß, zu vermiethen und 1. October c. zu beziehen. [12662.]

12445. In meinem Hause an der Warmbrunner Straße ist der **1.** Stock und das Hoch-Parterre, sowie Schulgasse No. 6 Wohnungen von Stube und Alkove zu vermiethen bei
J. Ludewig.

10803. Ein **freundlich gelegenes Zimmer** nebst **Schlafkabinet** ist **mit** oder auch ohne **Möbel** bald zu vermiethen. **Nähere Auskunft** ertheilt Kaufmann Robert Rauer im neuerbauten Dittrich'schen Hause am Burgthore.

12574. Aeußere Burgstraße No. 9 ist eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Kammer 2c., zu vermiethen und bald zu beziehen.

Zwei ineinandergehende möblirte Zimmer, gewünschtenfalls mit Stallung für ein Pferd und Wagengelaß, können sofort bezogen werden beim
12682. Kaufmann **Reimann.**

12577. Eine bequem eingerichtete **Fleischerei** nebst Verkaufsladen ist billig zu vermiethen. Zu erfragen beim Herrn Fleischermeister Dreßler, äußere Burgstraße in Hirschberg.

12660. 1 **Wohnung** zu vermiethen bei Leder, Sechsstätte.

12681.
Zu vermiethen!

In Warmbrunn, an der Hauptstraße vortheilhaft gelegen, ist ein **Spezerei-Laden** mit sämmtlichen Handlungs-Utensilien und dem erforderlichen Wohngelaß vom 1. November oder Neujahr ab anderweitig zu vermiethen.

Auch kann diese Besitzung käuflich überlassen werden. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Johann Hübner, „2 Fasanen.“

Personen finden Unterkommen.

12406. Junge Leute mit der erforderlichen Schulbildung (Prima-Reife), welche sich dem Staatsdienste in der Eigenschaft als Katasterbeamte resp. dem Feldmesser-Fache widmen wollen, können behufs deren praktischer Ausbildung gegen Zahlung eines mäßigen Honorars bei einem Königlichen Katasterbeamten eintreten.

Reflektanten belieben ihre Adressen unter No. 100 bis zum 1. Oktober c. an die Expedition des Boten einzusenden.

12656. Ein **Schuhmachergesell**, guter Herrenarbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei
August Scharfenberg, Schuhmachermstr.

12562. Ein brauchbarer **Böttcher-Gesell** kann bald in Arbeit treten bei **A. Reimann**, Böttchermstr. in Hirschberg.

Zwei tüchtige **Klempner-Gesellen** können sofort in Arbeit treten bei 12631.
E. Schmidt, Klempnermstr. in Warmbrunn.

12589.
Offene Stelle.

Zur **Aufsicht** und **Rechnungsführung** wünscht ein Rittergutsbesitzer einen **soliden, sicheren Mann** (Oeconom oder sonst zuverläßige Persönlichkeit) dauernd **zu engagiren.** Weitere Auskunft ertheilt die **landwirthschaftliche Agentur**, Berlin, Kronenstraße 60.

12652. Zwei **Messerschmiede-Gesellen**, welche in Neusilber und Messing arbeiten, finden dauernde Arbeit beim
Messerschmiedemeister **Wilhelm Schwabe**.
Friedeberg a. Q., den 15. September 1869.

12287. Ein **Papiermaschinenführer** und ein **Holländer-Aufseher** werden aufgenommen bei
Ignatz Löwit
in Schatzlar bei Trautenau in Böhmen.

Mehrere gute **Former** und **Maschinenschlosser** erhalten sofort dauernde Arbeit bei
Dr. R. Schneider & Sohn,
Eisengießerei u. Maschinenbau-Anstalt
12403. zu Schlawe in Hinterpommern.

12677. Einen Gesellen nimmt an
Heyn jun., Tischlermeister in Warmbrunn.

12668. Ein **herrschaftlicher Diener** findet zum 1. Oktbr. Stellung durch das Waldow'sche Vermieths-Comtoir.

Arbeiter

nimmt an (12676) **G. Walter**, Maurermeister.

12658. Ein durch gute Zeugnisse empfohlener **Kellner-Bursche** kann sich im Hotel „zum goldenen Stern“ in Schmiedeberg melden. **Mattis.**

12588. Ein **Laufbursche** wird gesucht von
H. Rosenthal.

12276. Neujahr 1870 finden ein verheiratheter **Ochsenknecht**, ein **Pferdejunge** einen Dienst auf dem Dominium Schwarzbach bei Hirschberg. Meldungen in Hirschberg, äußere Schildauerstraße 48.

Pferdeknechte, Ochsenjungen, Viehmägde finden gutes Unterkommen durch das
12667. Waldow'sche Vermieths-Comtoir.

12613. Eine brauchbare **Wirthin** ohne Anhang sucht bis zu Michaeli einen Dienst durch
Vermiethsfrau Guttstein in Hirschberg.

12473. Ein anständiges gebildetes Mädchen gesetzten Alters, das gute Zeugnisse besitzt und ein Ladengeschäft, Hauswesen, sowie die Erziehung der Kinder unter meiner Leitung zu übernehmen gesonnen ist, wird gesucht. Nur Franko-Adressen sub **E. A.** nimmt die Exped. d. B. an.

12621. Bald oder spätestens 1. Oktober suche ich ein zuverlässiges **Mädchen**, welches der Küche und Wäsche vorzustehen fähig ist und Zeugnisse darüber aufweisen kann.
Nagel, Apotheker, Hirschberg, Mühlgrabenstr. 29, 1. Stock.

12596. Zum 1. Oktober d. J. oder auch etwas später wird eine kräftige, gut empfohlene **Kinderfrau** zu einem 3½ jährigen Knaben gesucht vom
Gutspächter **Ritthausen** in Mittel-Schreibersdorf.

12640.
Eine Köchin

für Restaurations-Küche findet sofort bei gutem Gehalt Stellung. Das Nähere „Societät“ Görlitz. J. G. Pohle.

12661. Ein **Mädchen**, welche das Nähen lernen will, kann sich melden bei Fr. Leder in den Sechsstätten.

Personen suchen Unterkommen.

12513. Eine gut empfohlene **Wirthschafterin** sucht sofort Stellung bei Herrschaften oder einzelnen Herren, in Stadt oder Land, am liebsten ohne Viehwirthschaft. Auskunft ertheilt das Agentur-, Commissions- und Vermiethungs-Bureau des **G. Kiesel** zu Schweidnitz.

Gleichzeitig empfehle ich eine ganz massive **Reststelle** von 10 Morgen, mit Inventar. Näheres bei mir selbst. D. O.

Lehrlings - Gesuche.

Für mein Material-Waaren-, Sämereien- u. Produkten-Geschäft suche ich zum baldmöglichsten Antritt noch einen Lehrling.
Gustav Scheinert in Jauer. 124[illegible]

12586. Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann von freundlichem Aeußern, der die Handlung erlernen will, kann bald mit oder ohne Pension eintreten bei
C. E. Fritsch in Warmbrunn.

12238. Einen **Lehrling** nimmt unter annehmbaren Bedingungen sogleich zum Antritt.
Conrad Umlauf, Bäckermeister.

12693. Einen **Lehrling** nimmt an
der Schuhmachermstr. Eduard Werner in Ob.-Wernersdorf.

12627. Einen **Lehrling** für's Eisenwaaren - Geschäft sucht per 1. Oktober c. F. Knittel in Lauban.

12565.
Gefunden

wurde eine **Cigarrenspitze** mit Etuis, äußere Langstraße, und kann Verlierer dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren abholen beim Kaufmann **Wilhelm Prause.**

12619. Ein gefundenes kleines weiß und gelb geflecktes **Hündchen** kann der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abholen bei
Adolph Dreßler, Hausbesitzer in Hermsdorf u. K.

Anzeige.

12686. Es hat sich am 14. d. M. ein großer **Fleischerhund** (Foundländer Race) mit langer, behaarter Ruthe, schwarzbrauner Farbe und weißer Schnauze zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann sich denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren bei mir abholen.
Kupferberg, den 16. September 1869.
Oefler, Fleischermeister.

Verloren.

12639. Am Mittwoch den 15. d. M., Abends in der 9. Stunde, ist in der Nähe des Gasthauses zur „Giesse" in Quirl ein schwarz- und weiß-karrirtes **Tuch** (Plaid) verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe in Erdmannsdorf beim Buchhalter **R. Herrmann** abzugeben.

12647. Am Sonntage ist von meiner Wohnung mein **Hund** entlaufen. Derselbe ist schwarz, hat braune Läufe und hört auf den Namen Prinz. Wer mir zur Wiedererlangung behilflich ist, erhält eine gute Belohnung.
Probsthain. **Seidel,** Inwohner und Wiesenbauer.

Geldverkehr.

12666. **400 Thlr.,** im Ganzen oder getheilt, sind Michaeli gegen genügende Sicherheit auszuleihen. Nachweis in der Exp.

Gestohlen.

2 Thaler Belohnung.

12648. Vom 13. zum 14. d. M. sind mir
1 Paar Buckskin-Hosen,
1 „ Hirschleder-Hosen,
1 „ Unterhosen
aus meiner Kammer gestohlen worden.
Demjenigen sichere ich obige Belohnung zu, welcher mir zur Wiedererlangung dieser Sachen verhilft.
Carl Mannchen, Haushälter bei Hering in Kupferberg.

Einladungen.

12669. **„Adlerburg."**
Zu Montag den 20. d. M. ladet zur **Erntekirmes** alle Freunde geselligen Vergnügens und Appetites, bei Gänse-, Hasen-, Schmorbraten u. s. w., und guter Tanzmusik, freundlichst ein in die nun endlich fertige Adlerburg: **Mon-Jean.**
Bei unfreundlichem Wetter stehen außer dem Saale noch 4 Gastzimmer zur Disposition.

12678. Sonntag den 19. d. M. **Tanzmusik** im „Langen-Hause", wozu freundlichst einladet **W. Firl.**

12573. Sonntag den 19. d. M, **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **E. Zeuchner** in der Brückenschenke.

12605 Sonntag den 19. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Siebenhaar auf dem Kavalierberge.

12675. Sonntag den 19 d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Thiel** im Landhaus.

12609. Sonntag den 19. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Lüttig in Kunnersdorf.

12614. Sonntag den 19. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein J. Lange, Gastwirth zu Neu-Stonsdorf.

12608. **Weihrichsberg.**
Dienstag, den 21. d. M., ladet zur Kirmes und Abschiedsfeier seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein, für gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen und bittet um zahlreichen Besuch
F. Fischer.

12612. **Zur Ernte - Kirmes**
ladet auf Sonntag den 19. d. M. zum **Wurstpicknick** und **Tanzmusik** in den Oberkretscham nach Arnsdorf freundlich ein H. Rüffer.

Brauerei Wernersdorf.

12548. Sonntag den 19. d. M **Scheibenschießen.**
Hierzu ladet ein **Berger.**

12584. Montag den 20. d. M. **Kränzchen** in Voigtsdorf, wozu freundlichst einladet: Der Vorstand.

Brauerei in Petersdorf.
Sonntag den 19. September:
Zur Abschiedsfeier
Grosses Concert
des Musikdirectors J. Elger und seiner Capelle.
Anfang: Nachmittags 4 Uhr.
Nach dem Concert Tanz.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
12572. Klose, Brauer-Meister.

Zur Kirmes nach Reibnitz
ladet Unterzeichneter auf Sonntag den 19. und Montag den 20. d. M. zu gutbesetzter **Tanzmusik,** sowie Montag Nachmittag von 1 Uhr ab zu einem **Lagenscheibenschießen** um **fettes Schweinefleisch** freundlichst ein.
Um zahlreichen Besuch bittet:
12670. **W. Casper.**

12615. Auf Sonntag den 19. September ladet zu einem **Scheibenschießen** um Geld und zur **Tanzmusik** freundlichst ein Bormann. Spiller.

12618. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 19. September ladet ergebenst ein
A. Exner zur Schneekoppe in Krummhübel.

Brauerei Buschvorwerk.

12641. Zur **Kirmesfeier** lade auf Sonntag und Montag, als den 19. und 20. September, ergebenst ein.
Für guten hausbackenen Kuchen, sowie für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **Thiel,** Brauermeister.

12643. Zur **Tanzmusik** ladet Sonntag den 19. Septbr. c.

in's Feldschlößchen

ergebenst ein C. Legner in Buchwald.

Schützenhaus zu Schmiedeberg!

Montag den 20. September:

Concert und Tanz.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Musik ausgeführt von der Elger'schen Capelle.

Zu zahlreichem Besuche ladet alle Freunde und Gönner freundlichst und ergebenst ein

A. Schreiber, Schießhauspächter.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

12628. Entree: 2½ Sgr.

12690.

Zur Kirmes

in das Landhaus bei Schmiedeberg ladet Sonntag den 19. und Mittwoch den 22. d. M. freundlichst ein W. Hörner.

[12694]

Auf Sonnabend den 18. Septbr. c. ladet Unterzeichneter

zum Gesellschaftskränzchen

und Sonntag den 19. September c.

zur Einweihung

ergebenst ein. Für Musik, gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

H. Wiemer,

Gasthofbesitzer in **Ruhbank.**

12649. Sonntag den 18. September c.: **Militairfest** in der Brauerei zu Kauffung, wozu alle unbescholtenen Militairs freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

12634. Künftigen Mittwoch, als den 22. d. M., ladet Unterzeichneter zur **Schießhaus-Kirmes,** wobei Nachmittags um fettes Schweinefleisch aus beliebigen Büchsen geschossen wird, ergebenst ein. A. Seeliger, Schießhauspächter.

Liebenthal.

12592.

Zur Kirmes

auf Sonntag den 19., Donnerstag den 23. und Sonntag den 26. d. M. ladet Unterzeichneter alle seine Freunde und Gönner ergebenst ein. Für frischen Kuchen, Entenbraten und sonstige Speisen, bei gutbesetzter Musik, wird bestens gesorgt sein.

Nieder-Haselbach. B. Karbe, Gastwirth.

12642.

Zur Kirmes-Feier

ladet auf Sonntag den 19., Donnerstag den 23. und Sonntag den 26. September alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein Gastwirth Herbst in Hohenwiese.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
In Görlitz . . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nachts
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. " 5,40 Nachts
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh.
Hirschb.-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. . 12,50 Nachts
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. . 3,47 Nachts.
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 6,35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm.
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. . 3,30 Nachm. 8,50 Abends
In Hirschberg 10,36 früh. " 5,40 Nchm. 10,36 Abends.
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abends.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 16. September 1869.

Dukaten 96½ G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung 83⅝a¼ bz. Russische Bankb. 76 7/12 a⅔ bz. B. Preuß. Anl. 59 (5) 101 B. Preußische Staats-Anleihe (4½) 93¾ B. Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine (3½) 81⅛ Prämien-Anleihe 55 (3½) —. Posener Pfandbriefe, neue (4) 82⅔ bz. Schles. Pfandbriefe (3½) 76½ bz. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 86⅝ bz. Schles. Rustikal. (4) — Schles. Pfandbr. Litt. C. (4) 87 B. Schlesische Rentenbriefe (4) 87⅜a½ bz. Posener Rentenbr. (4) 85 B. Freiburger Prior. (4) 81½ B. Freiburg. Prior. (4½) 87¾ G. Oberschl. Prior. (3½) 72⅛ B. Oberschl. Prior. (4) 82 B. Oberschl. Prior. (4½) 88¾ B. Oberschl. Prior. (4½) 88⅜ B Freib. (4) 113 B. Niederschl.-Märk. (4½) —. Oberschles. A. u. C. (3½) 183 G. Oberschles. Litt. B. (3½) —. Amerikaner (6) 87⅞ bz. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat.-Anleihe (4) —. Oesterreich. 60er Loose —.

Berlin, den 15. September. Bei der heute öffentlich bewirkten 15. Serien-Verloosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind die 24 Serien: 99, 177, 201, 343, 413, 415, 578, 585, 713, 720, 733, 760, 791, 819, 842, 877, 886, 1020, 1037, 1056, 1166, 1181, 1411 und 1482 gezogen worden. (St.-Anz.)

Hirschberg, den 16. September 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	12	—	3	8	—	2	15	—	1	27	—	1	4	—
Mittler	3	8	—	3	5	—	2	10	—	1	25	—	1	2	—
Niedrigster	3	4	—	3	1	—	2	6	—	1	23	—	1	—	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 10 sgr.

Butter, das Pfd. 9 Sgr., 8 Sgr. 6 Pf.

Schönau, den 15. September 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	3	1	—	2	9	—	1	22	—	1	3	—
Mittler	3	—	—	2	28	—	2	7	—	1	18	—	1	1	—
Niedrigster	2	24	—	2	20	—	2	4	—	1	15	—	—	29	—

Butter, das Pfund 9 sgr. 3 pf., 9 sgr., 8 sgr. 9 pf.

Breslau, den 16. September 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 16 1/12 G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)